

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

VEREINIGTE STAATEN

1976



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 130300 — 760001

Inhalt

Contents

Seite/Page

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	State, government, administration	7
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	8
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	14
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	15
Gesundheitswesen	Public health	18
Bildungswesen	Education	19
Erwerbstätigkeit	Employment	21
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, forestry, fisheries	22
Produzierendes Gewerbe	Production industries	25
Außenhandel	Foreign trade	27
Verkehr	Transport and communications	30
Reiseverkehr	Tourism	32
Geld und Kredit	Money and credit	33
Öffentliche Finanzen	Public finance	33
Preise und Löhne	Prices and wages	34
Sozialprodukt	National product	37
Zahlungsbilanz	Balance of payments	38
Wirtschaftsplanung	Economic planning	38
Wirtschaftshilfe	Economic aid	39
Quellenhinweis	Sources	40

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	Pkm	= Personenkilometer	passenger-kilometre
lb	= Avoirdupois pound (454,592 g)	avoirdupois pound (454,592 g)	US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar
kg	= Kilogramm	kilogram	c	= Cent	cent
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
t	= Tonne	ton	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
mm	= Millimeter	millimetre	h	= Stunde	hour
cm	= Zentimeter	centimetre	kW	= Kilowatt	kilowatt
m	= Meter	metre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
km	= Kilometer	kilometre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m ²	= Quadratmeter	square metre	St	= Stück	piece
ha	= Hektar	hectare	P	= Paar	pair
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Mill.	= Million	million
l	= Liter	litre	Mrd.	= Milliarde	billion
gal.	= Gallone (3,785 l)	gallon (3,785 l)	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
bbl.	= Britisches barrel (163,6 l)	brit. barrel (163,6 l)	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	D	= Durchschnitt	average
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	cif	= Kosten, Versiche- rungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance freight included
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	fob	= frei an Bord	free on board
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes USA 1976
(lfd. Nr. 1) abgeschlossen im November 1975
Compilation work concluded in November 1975
Erschienen im Januar 1976
Published in January 1976

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

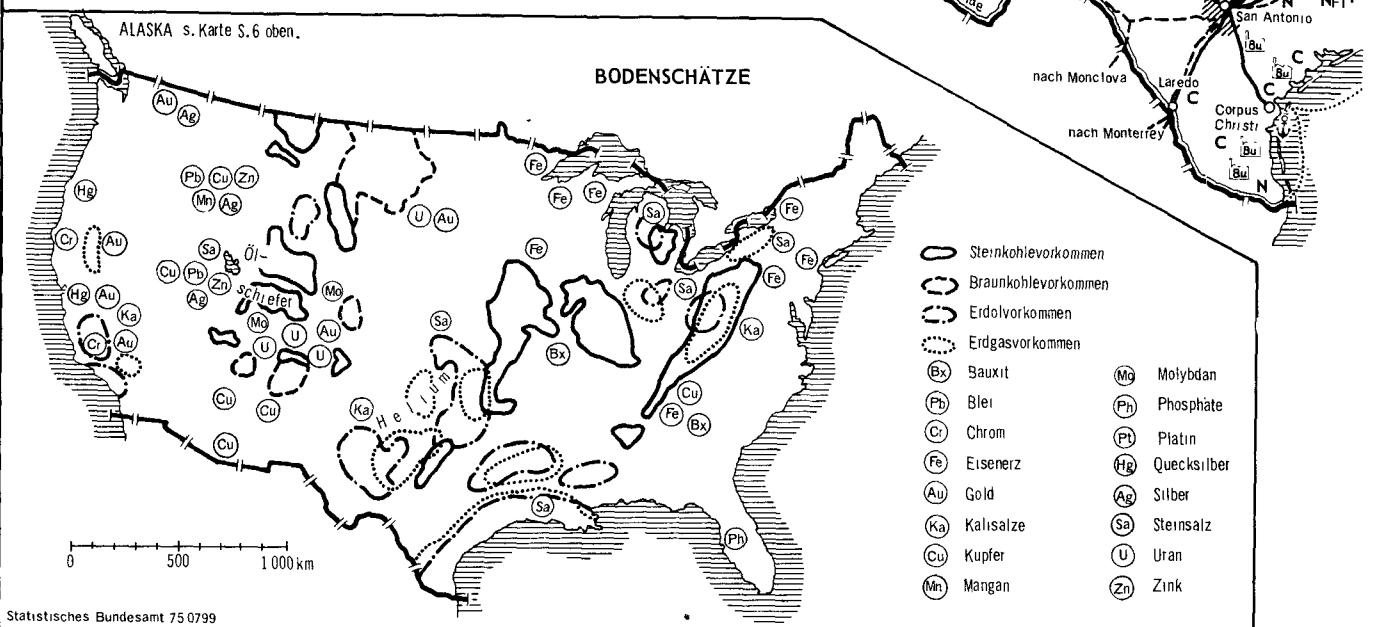
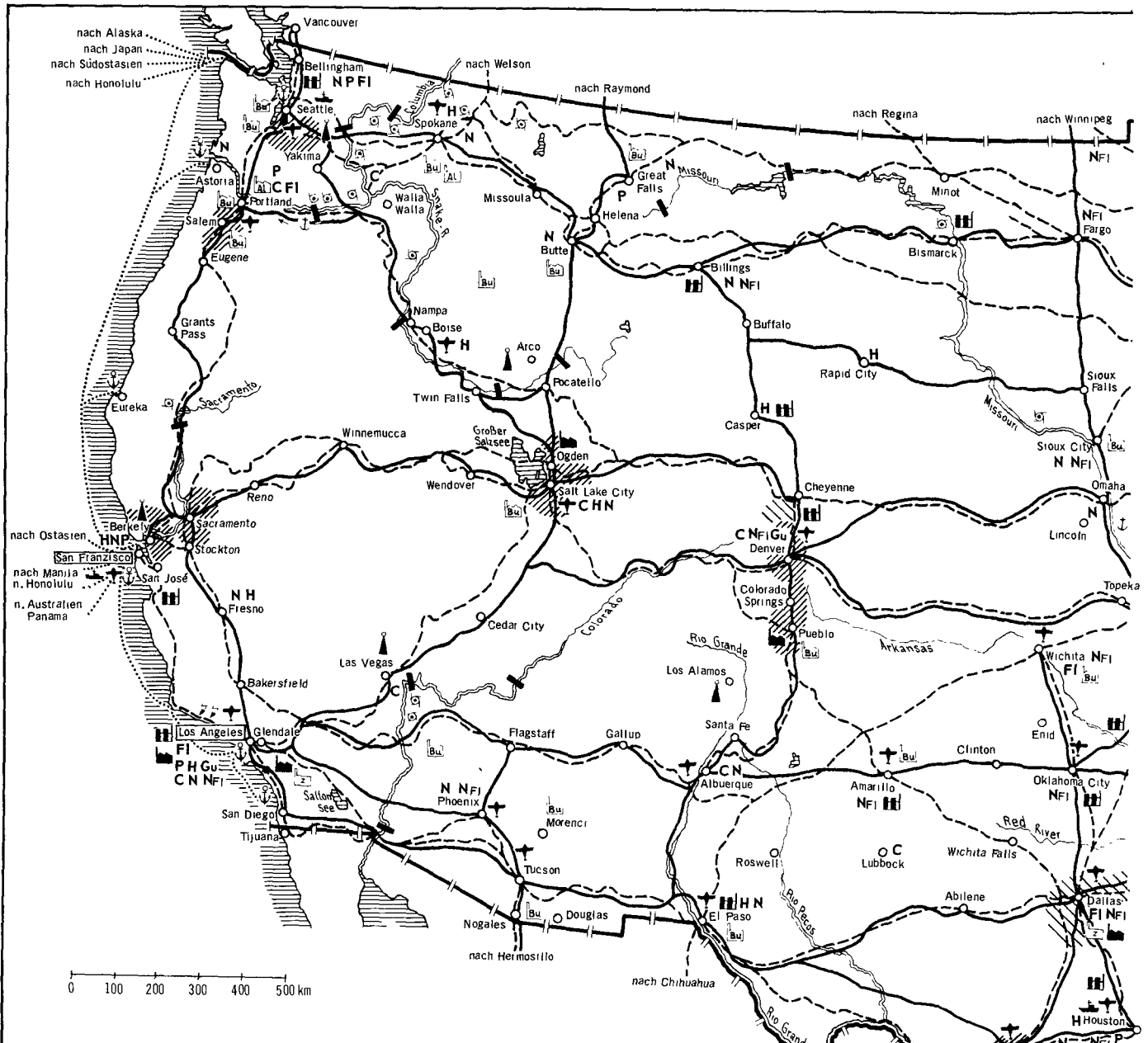
Einzelpreis DM 3.-
Price per copy DM 3.-
Jahresbezugspreis DM 129.- (für 48 Berichte)
Annual subscription rate DM 129.- (48 reports)

Vorbemerkung

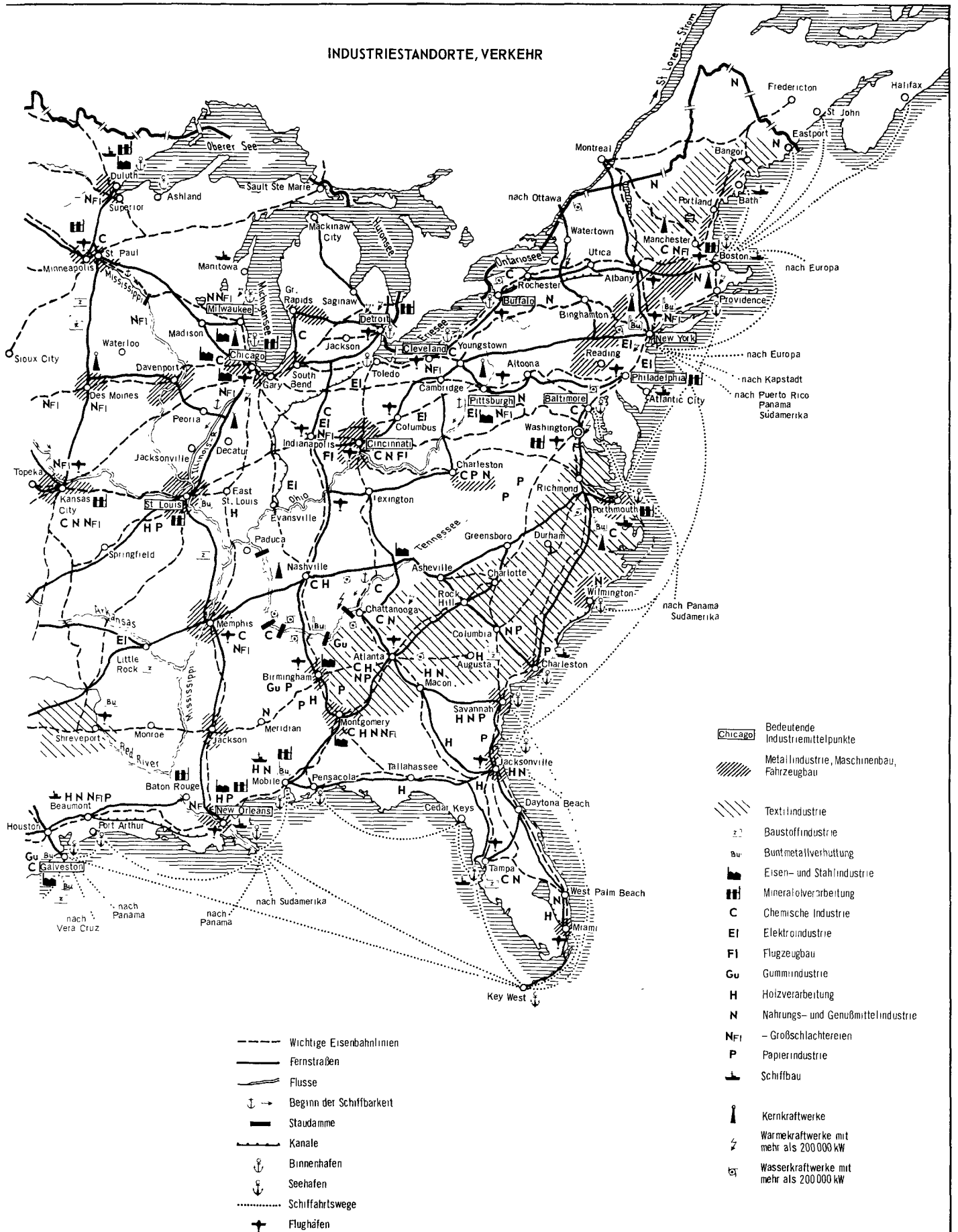
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

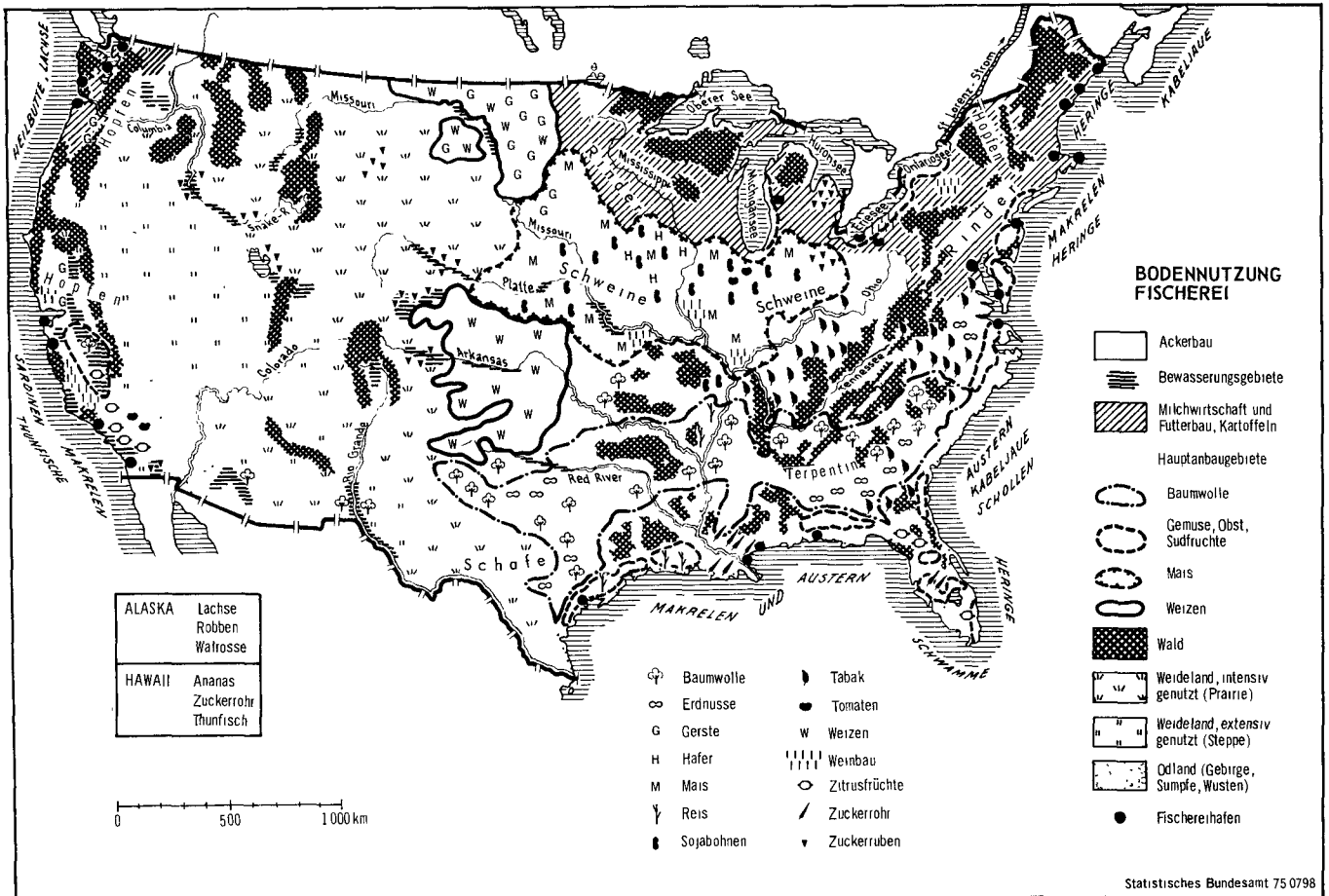
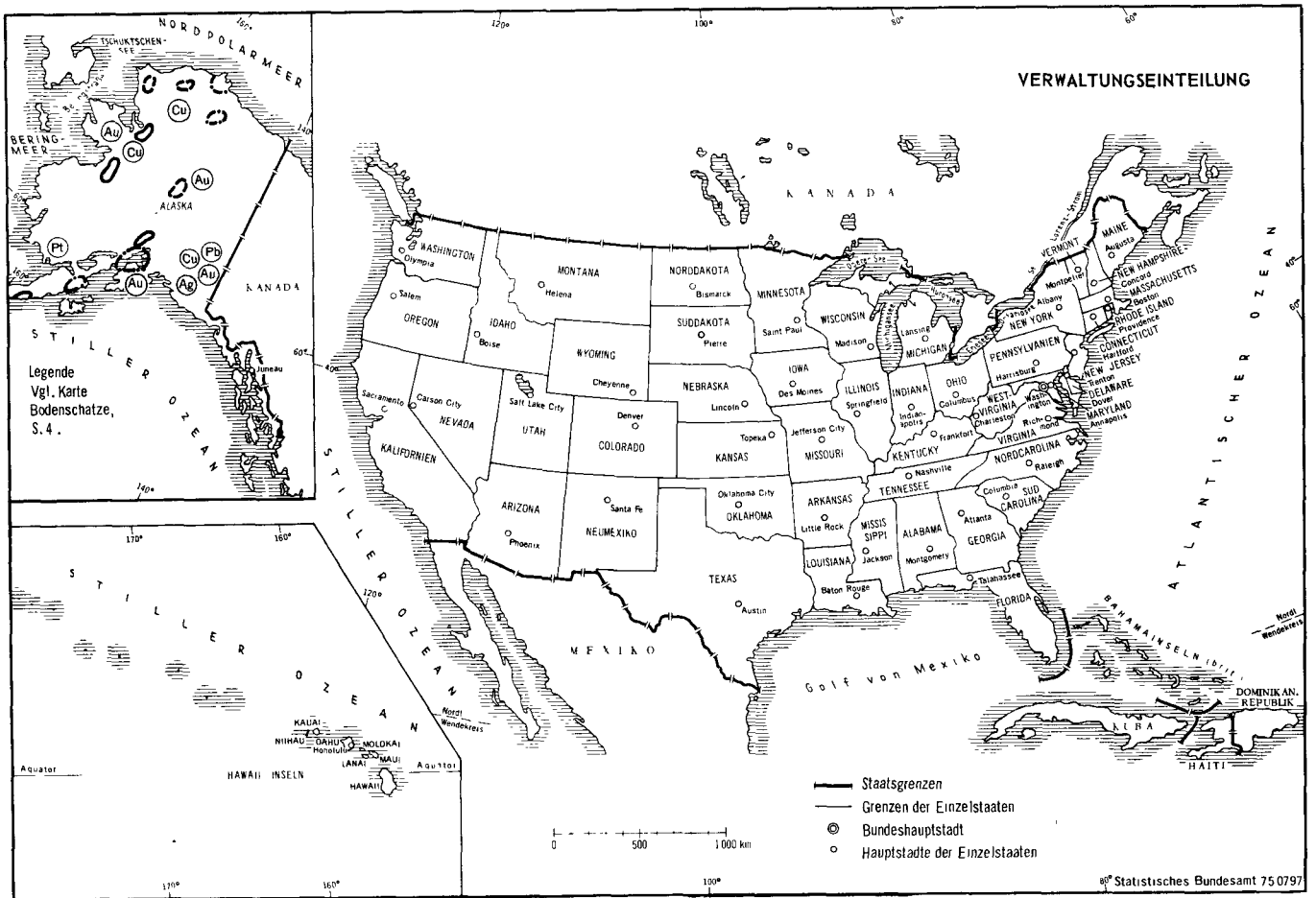
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.



INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR



VEREINIGTE STAATEN



Staats- und Verwaltungsaufbau

Die Vereinigten Staaten von Amerika (United States of America/USA) sind eine präsidentiale Republik mit bundesstaatlicher Verfassung. 1976 begeht das Land den 200. Jahrestag seiner Unabhängigkeit. Am 4. Juli 1776 proklamierten die 13 Staaten, aus denen damals die American Union bestand, die Unabhängigkeit. Die bundesstaatliche Verfassung vom 17. September 1787, die nach Anerkennung der USA durch Großbritannien ausgearbeitet wurde, blieb (mit bisher 26 Änderungen oder Ergänzungen -Amendments) in ihren wesentlichen Teilen bis heute in Kraft.

Staatsoberhaupt und Regierungschef ist, nach dem Rücktritt des seit dem 20. Januar 1969 amtierenden Präsidenten Nixon am 9. August 1974, Präsident Gerald R. Ford. Er ernennt das Kabinett und die Bundesbeamten. Er ist zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Präsidentschaftswahlen finden alle vier Jahre statt. Ford ist der erste Präsident der Vereinigten Staaten, der nicht gewählt wurde. Der Präsident und der Vizepräsident werden durch Wahlmänner, die jeder Unionsstaat entsendet, indirekt gewählt. Jeder Staat hat soviel Wahlmänner wie Senatoren und Abgeordnete. Ein Kandidat ist gewählt, wenn die absolute Mehrheit der Wahlmänner sich für ihn entscheidet. Die Legislative wird vom Parlament (Congress), das aus dem Senat (Senate und dem Abgeordnetenhaus (House of Representatives) besteht, ausgeübt. Jeder Staat entsendet zwei Senatoren, die für sechs Jahre gewählt werden. Alle zwei Jahre wird ein Drittel der Senatoren neu gewählt. Das Abgeordnetenhaus umfaßt gegenwärtig 435 Mitglieder, die alle zwei Jahre, ebenfalls durch allgemeine direkte Wahlen, gewählt werden. Die Zahl der Abgeordneten für jeden Staat richtet sich nach dessen Einwohnerzahl. Nach einer 1971 verabschiedeten Verfassungsergänzung ist das aktive Wahlalter auf 18 Jahre herabgesetzt worden. 1968 konnte bereits in Georgia und Kentucky mit 18 Jahren gewählt werden, in Alaska mit 19 und in Hawaii mit 20 Jahren. Die beiden großen politischen Parteien sind Zusammenschlüsse verschiedener Interessengruppen für den jeweiligen Wahlkampf ("Democratic National Committee" und "Republican National Committee"). Neben den beiden großen Parteien bestehen noch andere politische Gruppen, die aber im Kongreß nicht vertreten sind. Seit den Wahlen vom 5. November 1974 sind die Demokraten mit 61 (bisher 58) und die Republikaner mit 39 (bisher 42) Mandaten im Senat vertreten, während sich das Abgeordnetenhaus aus 285 Demokraten (bisher 248) und 137 Republikanern (bisher 187) zusammensetzt. Damit hat die Partei, die nicht den Präsidenten stellt, die 2/3 Mehrheit im Abgeordnetenhaus.

Das Staatsgebiet umfaßt fünfzig Einzelstaaten, von denen 48 das zusammenhängende Festlandgebiet einnehmen. Alaska ist durch Kanada vom übrigen Land getrennt. Hawaii ist ein Inselstaat. Die Staaten müssen nach der Unionsverfassung Republiken sein; ihre Verfassungen stimmen in den Grundsätzen weitgehend überein (Gewaltenteilung, Zweikammerparlament, direkt gewählte Gouverneure an der Spitze der Staatsregierung). Kleinere Verwaltungseinheiten in den Staaten sind Bezirke ("county"). Darunter gibt es Landgemeinden (rural township) oder Zweckverbände wie Schulbezirke. Städte (cities) stehen außerhalb der Landbezirke; sie verwalten sich durch gewählte Stadträte und Bürgermeister (Mayors) selbst.

Die Bundeshauptstadt Washington liegt, außerhalb der Staateneinteilung, in einem besonderen Bundesbezirk (District of Columbia/D.C.)

mit beschränkter Selbstverwaltung, der direkt dem Innenministerium untersteht. Seit März 1971 entsendet der Bundesbezirk erstmals einen eigenen, beschränkt stimmberechtigten Abgeordneten in das amerikanische Repräsentantenhaus.

Die Vereinigten Staaten besitzen oder verwalten eine Reihe von Überseegebieten:

Puerto Rico (Estado Libre y Asociado del Puerto Rico/Commonwealth of Puerto Rico) ist eine Republik mit innerer Selbstverwaltung bei enger Zugehörigkeit zum Bund, jedoch ohne die Rechte und Verpflichtungen eines Staates (Hauptstadt San Juan, 8 897 km² mit (1970) 2 712 033 Einwohnern).

Die Amerikanischen Jungfern-Inseln (Virgin Islands), haben beschränkte Selbstverwaltung unter einem ernannten Gouverneur (Hauptort Charlotte Amalie, 344 km², 1970 62 468 Einwohner).

Panamakanal-Zone, in der die Vereinigten Staaten aufgrund von Verträgen mit Panama die Verwaltungshoheit ausüben (Sitz des Gouverneurs Balboa Heights; 1 432 km², 1970 44 198 Einwohner).

Inselbesitzungen in Ozeanien: Guam (Agaña, 549 km², 1970 84 996 Einwohner), Amerikanisch-Samoa (Pago Pago, 197 km², 1970 rund 27 159 Einwohner).

UN-Treuhandgebiet der Pazifischen Inseln (Trust Territory of the Pacific Islands): Die ehemals deutschen, nach dem ersten Weltkrieg als Völkerbundsmandat von Japan verwalteten Inselgruppen Mikronesiens; Karolinen mit Yap-(Jap-)Gruppe, Marshall-Inseln, Marianen (außer Guam), Palau-Inseln und einige Atolle. Das Treuhandgebiet untersteht einem Hochkommissar (High Commissioner) und besitzt beschränkte Selbstverwaltung (Regierungssitz Saipan/Marianen, über 2 000 Inseln mit rd. 1 800 km² (einschl. Wasserfläche 21 987 km²) und 1970 90 940 Einwohnern).

Eine Reihe kleiner Inseln im Stillen Ozean und im Karibischen Meer (teils Pachtgebiete, teils Kondominien) dienen den Vereinigten Staaten als Stützpunkte. Darüber hinaus besitzt das Land durch Verträge Militärbasen oder gegenwärtig nicht ausgeübte Stützpunktrechte auf dem Gebiet zahlreicher anderer Staaten.

Die Vereinigten Staaten sind Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen. Sie gehören der Organisation des Nordatlantikvertrages (NATO), der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) an. Sie sind ferner in Kommissionen der Zentralen Faktorganisation (CENTO) vertreten und dem Colombo-Plan assoziiert.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g : Das Festlandgebiet der Vereinigten Staaten (ohne Alaska) nimmt zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ozean die südliche Hälfte Nordamerikas ein. Etwa 60 % der Gesamtfläche sind Tiefland und Ebenen bis 600 m Höhe, 30 % Hochländer zwischen 600 m und 1 800 m und der Rest Gebirge oberhalb von 1 800 m. Den Westen des Landes durchzieht in Nordsüdrichtung die amerikanische Kordillere (größte Breite 1 500 km). Die westliche Küstenkette steigt auf über 2 400 m an. Ostwärts schließt sich die 600 km lange, etwa 80 km breite Grabensenke des Kalifornischen Längstals an. Erdbeben sind hier häufig. Die landeinwärts folgende Kette des Kaskadengebirges erreicht im Mt. Rainier 4 394 m; südwärts setzt es sich in der Sierra Nevada (Whitney 4 418 m) fort. Nach Osten begrenzt das Felsengebirge (Rocky Mountains bis rd. 4 400 m Höhe) den Kordillerenzug. Zwischen den westlichen Gebirgszügen und dem Felsengebirge liegt im Norden das fruchtbare Columbia-Becken. Südwärts schließt das in 1 300 bis 1 600 m Höhe gelegene abflußlose Große Becken (600 000 km²) an, das, ähnlich wie das Tafelland des Colorado-Plateaus, ausgedehnte Wüstengebiete umfaßt. Vom Felsengebirge senkt sich das Land ostwärts stufenförmig über ein rd. 500 km breites Präriegebiet, das Kalk- und Sandsteintafelland der "Great Plains", zum zentralen Tiefland des 6 400 km langen Stromsystems von Missouri und Mississippi. Die fünf Großen Seen im Grenzbereich zu Kanada sind mit 245 200 km² die größte Süßwasseransammlung der Erde. Der Osten der großen Ebenen wird von den Appalachen begrenzt, einem von Südwesten nach Nordosten ziehenden Mittelgebirge mit mehreren Längsketten (u. a. den Alleghanies), das im Mt. Mitchell mit 2 037 m seine größte Höhe erreicht. Der Nordosten (Neuengland) ist dank einer stark gegliederten Küste vom Atlantik her gut zugänglich (Fjorde, Mündungen kurzer, wasserreicher Flüsse).

Klimatisch gehört das Land größtenteils zur gemäßigten Zone; nur die Südspitze Floridas ist subtropisch. Kalifornien südlich von San Francisco gehört zum "mittelmeerischen" Winterregen-Gebiet. Entsprechend der Größe des Landes sind die Klimaunterschiede groß. Das Gebirge im Westen hält ozeanische Einflüsse ab. Im Innern herrscht kontinentales Klima mit heißen Sommern und kalten Wintern. Plötzliche Wetterumschläge sind häufig, weil eine west-östliche Gebirgsbarriere fehlt und Kaltlufteinbrüche aus dem Norden oder Warmluftwellen (mit Tornados) vom Golf von Mexiko her tief ins Land eindringen können. Die Golf- und Atlantikküsten werden oft von tropischen Wirbelstürmen (Hurrikanen) betroffen. An der Südostküste beeinflusst der Golfstrom, weiter nördlich der kalte Labradorstrom und an der Pazifikküste eine kühle Meeresströmung die Temperaturen. Die jährlichen Niederschlagsmengen nehmen von Ost nach West und von Süd nach Nord ab; sie erreichen im Osten und Südosten bis 1 500 mm, in den Präriegebieten am Fuß des Felsengebirges nur bis 550 mm. In den Becken der Gebirge sind die Niederschläge wesentlich geringer. Die Westküste erhält dagegen Regenmengen bis zu 3 000 mm jährlich (im nördlichen Teil zu allen Jahreszeiten, im Süden mit Sommerdürre).

Die Bevölkerung besteht zum größten Teil aus den Nachkommen europäischer Einwanderer sowie

aus Negern, deren Vorfahren als Sklaven ins Land gebracht wurden. Entsprechend den Naturbedingungen und dem Gang der Besiedlung, von den Häfen Neuenglands nach Westen und Süden, ist die Bevölkerungsdichte regional abgestuft. Mittlere Dichten von 50 bis 100 Einwohner je km² und darüber kommen außerhalb städtischer Zentren nur in einem Streifen zwischen dem südlichen Neuengland und dem Michigansee vor. Das übrige Land ist dünner besiedelt. Seit Jahren ist zunehmend eine nach Westen und Südwesten gerichtete Binnenwanderung an die Stelle des Zustroms von Neu-einwanderern getreten. Die Vereinigten Staaten sind aber weiterhin das wichtigste Einwanderungsland der Erde. Infolge der seit 1968 in Kraft getretenen veränderten Einwanderungsgesetzgebung (Fortfall der früheren Quotenbeschränkungen) ist der Anteil von Neu-einwanderern aus Nordwest- und Mitteleuropa stark rückläufig, während die Zuwanderung aus Ländern des Mittelmeerraumes, aus Lateinamerika und Asien sich verstärkt hat.

Amerikaner weißer und schwarzer Hautfarbe bilden die Hauptmasse der Bevölkerung (1970: 87,8 % Weiße; 11,1 % Neger; alle anderen Gruppen zusammen rd. 1 %). Indianer, Nachkommen der Urbevölkerung, leben heute als wieder wachsende Minderheit im Lande. Die farbige Bevölkerung ist allen anderen Staatsbürgern gleichgestellt. In vielen Bereichen des Lebens hat sich bis heute noch eine gewisse Rassentrennung ("Segregation") erhalten. Dies gilt besonders für die "Südstaaten" in denen die Neger einen starken Bevölkerungsanteil, lokal bis über 50 %, stellen.

Amtssprache und allgemeine Umgangssprache ist Englisch. Im Wortschatz und in der Grammatik weicht das "Amerikanische" vom britischen Englisch ab. Andere Sprachen sind nur regional oder lokal gebräuchlich, z.B. das Spanische im früher zu Mexiko gehörige Südwesten, Italienisch und Spanisch in Einwanderervierteln mancher Großstädte, indianische Stammessprachen in den Reservaten (u. a. Navajo, Irokesisch, Sioux, Algonkin, Comanche). Amtliche Erhebungen über die Konfessionszugehörigkeit werden nicht durchgeführt. Die Statistiken der Kirchen, nach denen rd. zwei Drittel der Bevölkerung einer religiösen Gemeinschaft angehören, erfassen die tatsächliche Bindung an die Kirchen nur unvollständig, da sie oft nur die Zahl ihrer erwachsenen Vollmitglieder nachweisen. Neben den vielfältigen Formen der protestantischen Freikirchen gibt es starke katholische, orthodoxe und jüdische Gemeinschaften sowie zahlreiche Sekten.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Das ärztliche Personal wird zwar insgesamt als ausreichend, regional jedoch als ungleichmäßig verteilt angesehen. Der zunehmende Bedarf an medizinischen und medizinisch-technischen Berufen soll mit finanzieller Unterstützung der Regierung gesichert werden. Die Kapazität der Krankenhäuser wird als unzureichend betrachtet (Bedarf von ca. 1,23 Mill. zusätzlichen Krankenhausbetten). Außerdem bedürfen zahlreiche Hospitäler der Modernisierung. 62 % der Krankenhäuser (44 % der Krankenhausbetten) unterstehen privater Leitung. Nachstehende Übersicht zeigt, inwieweit der Gesundheitsdienst in Anspruch genommen wird.

Inanspruchnahme von Ärzten und Krankenhäusern	1971	1972	1973
--	------	------	------

Krankenhausaufenthalt

Entlassungen auf 100 Personen pro Jahr	13,6	13,9	13,9
Durchschnittl. Aufenthaltsdauer in Tagen	8,5	8,4	8,1
% der Personen mit einem oder mehreren Krankenhausaufenthalten	10,5	10,6	10,7

Zahnarztbesuche

Anzahl der Personen pro Jahr	1,5	1,5	1,6
% der Personen mit mehreren Besuchen im Jahr	47,1	47,3	48,9

Arztbesuche

Anzahl der Personen pro Jahr	4,9	5,0	5,0
% der Personen mit mehreren Besuchen im Jahr	72,4	72,6	74,5

Ein Schwerpunkt der Gesundheitspolitik liegt auf dem Gebiet der Bekämpfung und Prävention der infolge des Altersaufbaus stark zunehmenden chronischen Krankheiten (Herz-/Kreislauf-erkrankungen, Erkrankungen der Atmungsorgane und Nieren, Krebs, Diabetes, Arthritis).

Gesetzlich wurde die medizinische Versorgung sozial schwacher Schichten sichergestellt: "Medicare" gewährt Menschen ab 65 Jahre und "Medicaid" armen Familien einen erhöhten Krankenversicherungsschutz.

Im Oktober 1972 billigte der Kongreß ein Gesetz zur Erhöhung der Sozialleistungen und Aufwendungen für die Krankenversicherung.

Bildungswesen: Nach der Verfassung ist das Erziehungs- und Bildungswesen Angelegenheit der Einzelstaaten. Durch die wachsende Abhängigkeit von Bundeszuschüssen (insbesondere bei den z.T. auf private Spenden angewiesenen Hochschulen) gewinnt heute auch die Zentralregierung Einfluß auf diesen Bereich. In den meisten Staaten besteht Schulpflicht vom 7. bis zum 16. Lebensjahr. Die Grundschule (Elementary School), die sechs oder acht Jahre dauert, muß von allen Kindern besucht werden. Umfaßt sie sechs Unterrichtsjahre, schließen sich drei Jahre "Junior High School" (Mittelschule) und drei Jahre "Senior High School" (eigentliche Oberschule) an. Dauert der Grundschulbesuch acht Jahre, so folgen vier Jahre "High School" (Oberschule). Auf der Oberstufe bestehen auch Berufsschulen (Vocational Schools). Erst nach einer mehrjährigen, schulähnlichen straffen Ausbildung an den "Colleges" beginnt die wissenschaftliche Studententätigkeit. Das Bildungsprogramm und Niveau der Hochschulen sind unterschiedlich. Weder die Bezeichnung "College", noch die akademischen Grade sind gesetzlich geschützt; es gibt wissenschaftliche Einrichtungen von Weltruf und daneben Anstalten, die nur als Privatschulen mit begrenzter Leistungsfähigkeit gelten dürfen.

Die überkommene Rassentrennung ("Segregation") im Schulwesen besonders der Südstaaten ist durch den Obersten Gerichtshof für unzulässig erklärt worden und wird allmählich durch gemeinsame Schulen für Kinder aller Bevölkerungsgruppen abgelöst. Diesem Abbau der rechtlichen Trennung der Schulen wirkt entgegen, daß oft die weiße Bevölkerung aus den Innenstadtbereichen in die Vororte abwandert. Die Trennung der Wohnbezirke hat zur Folge, daß in

Stadtschulen häufig schwarze Schüler, im Umlandbereich die weißen stark überwiegen. Versuche zur Rassenintegration durch Schulbusse ("Busing") stoßen oft bei den weißen Bürgern auf heftige Ablehnung.

Erwerbstätigkeit: Der Anteil der Erwerbstätigen ist im Vergleich mit europäischen Staaten niedrig. Die Abweichungen beruhen zum Teil auf einer unterschiedlichen Altersstruktur der Bevölkerung sowie auf abweichender Abgrenzung der in der Landwirtschaft tätigen Frauen. Auffällig ist die hohe Zahl weiblicher Arbeitskräfte, die zum Teil auf die Rückkehr von Frauen in das Berufsleben zurückgeht, sowie der niedrige Prozentsatz von in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeitskräften (etwa 4,1 %). Der Anteil der in der Industrie und im Baugewerbe Tätigen beträgt rd. 31 %. Der Anteil des Dienstleistungssektors (außer öffentliche Verwaltung und Unternehmen) hat sich weiter erhöht; er beträgt etwa 39 %. Sehr groß sind die Unterschiede der Beschäftigungsstruktur zwischen weißen und farbigen Amerikanern. Bei Dienstleistungen und geringwertiger manueller Arbeit ist der Anteil der Farbigen dreimal höher als der der Weißen.

Die Arbeitslosenquote hat im Mai 1975 mit 9,2 % der Beschäftigten einen Höchststand erreicht. Bis September 1975 ging sie auf 8,3 % zurück (7,8 Mill. Arbeitslose). Regional und nach sozialen Merkmalen (Alter, Ausbildung, Rasse) ist das Ausmaß der Arbeitslosigkeit sehr unterschiedlich. Besonders hoch ist der Anteil der Arbeitslosen unter den jugendlichen Arbeitnehmern und in der farbigen Bevölkerung. Fast 20 % der Arbeitssuchenden sind 20 Jahre alt und jünger, bei den Farbigen sind es sogar 37 %. Eine strukturelle Erwerbslosigkeit ist auch unter Wissenschaftlern und Technikern anzutreffen.

Die Gewerkschaften in den USA üben in allen Bereichen des Arbeitslebens, der Arbeitsgesetzgebung und sozialen Sicherheit einen erheblichen Einfluß aus. 1972 gab es (neben einer Anzahl kleinerer Gewerkschaften) 177 nationale und "internationale" (d.h. auch in Kanada wie im gesamten Bundesgebiet zuständige) Gewerkschaften mit etwa 20,8 Mill. Mitgliedern (davon 1,5 Mill. Kanadiern). Der bedeutendste Dachverband AFL-CIO (American Federation of Labor-Congress of Industrial Organizations) zählte 1972 16,5 Mill. Mitglieder. Die Arbeitsbedingungen werden weitgehend kollektivvertraglich geregelt. In einigen Staaten bestehen Mindestlohngesetze. Für die Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten existieren besondere Behörden. Grundsätze der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen sind gesetzlich geregelt.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Der Anteil der Agrarproduktion am Brutto sozialprodukt liegt heute bei unter 4,5 %; trotzdem zählen die Vereinigten Staaten zu den führenden Agrarländern der Erde. In der Erzeugung von Baumwolle, Hirse (Sorghum), Mais, Weizen, Tabak, Sojabohnen und Zitrusfrüchten stehen sie an erster oder zweiter Stelle. Die Produktion ist außerordentlich vielseitig; außer einigen tropischen Pflanzen kann der Bedarf an Agrarprodukten durch die Inlandserzeugung gedeckt werden. Etwa 14 % der Produktion werden exportiert. Staatlich geförderte Umstellungsprogramme und Prämienzahlungen für die Beschränkung der Anbauflächen sollen den Überschuß mindern und die Landwirtschaft besser an die Marktbedürfnisse anpassen. Durch das Landwirtschaftsge-

setz (Agricultural Act) von 1970 wurden weitere Maßnahmen zur Beschränkung der Weizen-, Futtermittel- und Baumwollproduktion eingeleitet. Im Vordergrund stehen Flächenstilllegungen, die die Preisstützungsmaßnahmen ersetzen sollen. In den letzten zehn Jahren hat sich die Farmlandfläche um 5 % verringert; die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe sogar um rd. 25 %. Der Trend zum kapitalintensiven, vollmechanisierten Großbetrieb hat sich weiter verstärkt. Durch die Verabschiedung des "Agriculture and Consumer Protection Act of 1973" ist außerdem ein verbessertes Preis- und Einkommensstützungssystem geschaffen worden, das sich stärker an marktwirtschaftliche Gesichtspunkte anlehnt und für ein angemessenes Produktionsniveau bei Weizen, Futtergetreide und Baumwolle sorgt.

Die verschiedenen Naturräume begünstigen die Entwicklung ausgeprägter Landbauzonen: Die Milchwirtschaftszone (Dairy Belt) reicht vom Nordosten über die Großen Seen bis nach Wisconsin. Im Wechsel- und Dauerfutterbau werden hauptsächlich Luzerne (Alfalfa) und Silomais gewonnen. Die Maiszone (Corn Belt) umfaßt das obere Mississippibecken südwestlich der Großen Seen (Ohio, Indiana, Illinois, Iowa und Missouri). Besondere Bedeutung haben hier die Schweine- und Rindermast auf Maisbasis. Der Baumwollgürtel (Cotton Belt) in den Südstaaten war früher das größte Anbaugbiet der Erde. Heute werden in großem Umfang auch Erdnüsse und Sojabohnen erzeugt; die Geflügelzucht hat stark zugenommen. Das Weizengebiet (Wheat Belt, mit einer südlichen Zone des Winter- und einer nördlichen des Sommerweizenbaus) reicht vom nördlichen Texas über den ganzen Mittelwesten bis weit nach Kanada hinein und setzt sich inselhaft im Columbia-Becken der Nordwest-Staaten (Washington, Oregon, Idaho) fort. Eine Zone vielseitiger Landwirtschaft (mixed farming) umfaßt die Mittelgebirgs-Staaten des Ostens (Virginia, Westvirginia, Nordkarolina, Tennessee und Kentucky). Als Bereich extensiver Weidewirtschaft sind neben den Restprärien der Weizenstaaten fast die gesamten Hochflächen der inneren Gebirgsbecken zwischen dem Felsengebirge und der Sierra Nevada zu kennzeichnen, in denen Ackerbau in der Regel nur bei Bewässerung möglich ist. Kleinere, aber durch bewässerte Intensivkulturen (Südfrüchte, Obst, Zuckerrohr, Reis, Gemüse) wirtschaftlich sehr ausgeprägte Sonderregionen sind Teile Kaliforniens und der südöstlichen Küstenstaaten am Golf von Mexiko und am Atlantik.

Auch in der Viehzucht gehört das Land zu den führenden Staaten. Die Einnahmen aus der Viehwirtschaft sind wesentlich höher als die aus dem Anbau von Bodenprodukten. Rinder werden fast in allen Gebieten gehalten, vor allem aber in den Mais- und Milchwirtschaftsgebieten und in Texas. Schweinezucht wird hauptsächlich im Maisgürtel betrieben. Schwerpunkte der Schafhaltung sind Montana, Wyoming und Südwest-Texas. Die Geflügelhaltung ist hoch entwickelt und weitgehend mechanisiert. Hauptgebiete sind Kalifornien, Neuengland, die südliche atlantische Küstenebene und das Umland der großstädtischen Ballungsräume.

Etwa ein Drittel des Staatsgebietes (ohne Alaska) ist mit Wald bedeckt. Davon besteht der größere Teil aus wirtschaftlich nutzbaren Beständen (53 % Laub- und 41 % Nadelwald). Sie befinden sich zu über drei Vierteln in Privatbesitz, etwa 10 % sind geschützte Staatswälder (National Forests), der Rest wird von den Einzelstaaten und Gemeinden verwaltet. Die forstwirtschaftlich bedeutendsten Gebiete sind die Staaten Washington und Oregon. Wegen der günstigen Transportmöglich-

keiten wird ein Teil der Verbrauchszentren mit eingeführtem Holz und mit Holzprodukten vor allem aus Kanada versorgt.

An den Küsten und in den Binnengewässern verfügt das Land über ergiebige Fanggründe. Im Atlantischen und Stillen Ozean bieten kalte und warme Meeresströmungen günstige natürliche Voraussetzungen für das Auftreten vieler Fischarten. Der größte Teil der Fänge entfällt auf die pazifische Küste, auch im Bereich der südamerikanischen Andenstaaten. Im Golf von Mexiko und im südlichen Atlantik wird in großem Ausmaß Garnelenfischerei betrieben. Nachdem 1966 die Fischereigrenze auf 12 Seemeilen erweitert wurde, wurde Ende 1970 ein Fischereiabkommen mit der Sowjetunion geschlossen, das dem Schutz der Fischbestände vor der mittleren Atlantikküste dienen soll. Der Walfang und die Verarbeitung von Walprodukten wurde 1971 eingestellt, um die von der Ausrottung bedrohten Wale zu schützen.

Produzierendes Gewerbe: Die Vereinigten Staaten sind der bedeutendste Industriestaat der Erde. Sie sind mit rund einem Drittel an der Weltindustrieproduktion beteiligt. In ihrem Wirtschaftsraum, der reich an Rohstoffen ist, haben industrielle Arbeitsverfahren früh einen hohen Stand erreicht.

Bergbau: Nach Menge und Vielfalt der mineralischen Lagerstätten nehmen die Vereinigten Staaten einen führenden Platz ein; sie gewinnen rund ein Fünftel aller auf der Erde geförderten Bodenschätze. Die wichtigsten Bergbauzeugnisse sind Steinkohle, Eisen, Kupfer, Zink, Blei, Gold, Silber, Uran, Salz, Phosphate, Schwefel, Erdöl und Erdgas. Die größten Eisenerzvorkommen liegen im Gebiet des Oberen Sees, mehr als 80 % der Kupfererzlager in Utah. Hochwertige Kohle wird vor allem in den Appalachen (Illinois) und im mittleren Westen gefördert. Große Erdölfelder liegen im Mittelwesten (Oklahoma), am Golf von Mexiko (Texas, Louisiana) im Vorland der Appalachen und in Südkalifornien, Ölschieferlager im östlichen Felsengebirge. Bedeutende Bodenschätze in Alaska (besonders große Erdöl- und Erdgasvorkommen) werden in zunehmendem Maß abgebaut.

Energie: Das Land ist mit etwa 30 % an der Welterzeugung von Elektrizität beteiligt. Etwa vier Zehntel der Elektrizität werden im Bereich der besonders stark industrialisierten Staaten des Nordostens erzeugt. Die Stromerzeugung kann mit dem steigenden Bedarf nur schwer Schritt halten. Zeitweilig treten Versorgungsengpässe auf. Rund drei Viertel des elektrischen Stromes werden von privaten Gesellschaften geliefert. In den vergangenen Jahren wurde vor allem der Bau von Kernkraftwerken gefördert. Der Nordosten der Vereinigten Staaten ist gegenwärtig das größte Ballungszentrum von Atomreaktoren für friedliche Zwecke. Bis 1980 soll die Leistung dieser Anlagen auf 150 Mill. kW und bis 1985 auf 300 Mill. kW erweitert werden. Wegen der seitens der örtlichen Verwaltungen und Bevölkerungen befürchteten Umweltverschmutzungen ist die Installation schwimmender Atomkraftwerke geplant, die in küstennahen Zonen der Ozeane verankert werden sollen.

Die energiewirtschaftliche Situation der USA hat sich in den letzten Jahren erheblich verschlechtert. Bis 1950 versorgten sich die USA selbst mit Energie. In den nachfolgenden Jahren mußte Erdöl aus dem Ausland importiert werden. Schon damals wurden pessimistische Prognosen über Energieengpässe laut. Man be-

fand sich aber am Anfang des Atomzeitalters und glaubte, allen Energiesorgen ein für allemal entronnen zu sein. 1960 wurden 15 % des Rohölbedarfs importiert. Damals schon stockte ab und zu irgendwo im Lande die Energieversorgung. Die Ölkrise vom Herbst 1973 spornte die Behörden zu sofortigem Handeln an. Zu jener Zeit stammten 35 % des Erdöls aus dem Ausland. Gegenwärtig soll dieser Anteil bereits bei 38 % liegen. Als Gründe für das Abgleiten in die Abhängigkeit wurden der stockende Kohleabbau seit 1943 und der Rückgang der Erschließung eigener neuer Ölfelder genannt. Seit 1970 ist die heimische Ölförderung rückläufig. Aus dem Nahen Osten hatte man bisher relativ preiswert Erdöl bezogen. Zwischen 1947 und 1971 betrug die Zuwachsrates an umgesetzter Energie im Durchschnitt 3,1 %; zwischen 1965 und 1970 erhöhte sie sich auf 4,8 %. 1973 wurde der Bedarf an Primärenergie zu 42,5 % von Rohöl, 34,6 % von Erdgas, 17,9 % von Kohle, 3,0 % von Wasserkraft und nur zu 1,1 % von Kernkraftwerken gedeckt. Im Oktober 1974 unterzeichnete Präsident Ford einen Erlass zur Gründung der ERDA (Energy Research and Development Administration). Diese Regierungsstelle beschäftigt mehr als 100 000 Personen und ist für die Energiebeschaffung verantwortlich. Das Personal untersteht ihr zum großen Teil nur indirekt, weil die ERDA hauptsächlich private und öffentliche Industrieunternehmen mit Studien- und Entwicklungsaufträgen betraut. Daß die Legislative den Ernst der Lage eingesehen hat, ist aus der Tatsache zu erkennen, daß im Gesamtbudget 1976 für Forschung und Entwicklung (insgesamt 22 Mrd. US-\$) mehr als 10 % für Kredite zur Erforschung und Entwicklung von Energiequellen vorgesehen sind.

Kredite zur Erforschung und
Entwicklung von Energiequellen
Mill. US-\$

Forschung-/ Entwicklungsgebiet	1974	1975	1976
Fossile Brennstoffe	110	435	440
Kernenergie	756	942	1 102
Sonnenenergie, geotherm. Energie	45	102	123
Erhaltung der Energie	39	86	88
Umweltschutz	66	103	83
Grundlagenforschung	175	233	250
Auswirkung auf die Umwelt	138	264	273
Insgesamt	1 329	2 165	2 359

Die ERDA strebt die Unabhängigkeit der Energieversorgung des Landes in mehreren Etappen an. Als erste Maßnahme soll die Ergiebigkeit der eigenen Öl- und Gasfundstätten gesteigert und ein Absinken der Förderung verhindert werden. Innerhalb von 10 Jahren soll dann die verstärkte Erschließung annähernd unbegrenzter Energiequellen, wie Kohle- und Ölschieferlager, betrieben sowie Leichtwasser- und Brüterkernkraftwerke gebaut werden. Als dritter Schritt sind Maßnahmen zu treffen, um weitere zukunftssträchtige Energiereserven, nämlich Kernfusion und Sonnenenergie zu nutzen.

Im Oktober 1975 legte die Regierung dem Kongreß einen Energieplan zur Verabschiedung vor, nach dem die USA bereits 1985 vom Energie-Import unabhängig werden sollen. Der Gesetzentwurf sieht die Gründung einer "Energy Independence Authority" und Aufwendungen von

insgesamt 100 Mrd. US-\$ vor. Der Plan ist jedoch politisch (u.a. wegen der Befürchtung weiterer Konzentrationstendenzen in der Energiewirtschaft) sehr umstritten.

Industrie: Die Hauptstandorte der industriellen Produktion sind die großen Ballungsräume, vor allem an der Atlantikküste zwischen Neuengland und Virginia. Der "Industriegürtel" (Manufacturing Belt) erstreckt sich von den Neuenglandstaaten nach Süden und Südwesten bis an den Potomac und den Ohio sowie westlich bis zum Mississippi. In den vergangenen Jahren haben sich Regionen mit überdurchschnittlich wachsenden Industrien herausgebildet. Hierzu gehören die Flugzeug-, Raketen- und Elektronikindustrien (Aerospace Industries). Ihre Zentren liegen an der südöstlichen Küste und in Kalifornien. Die chemische Industrie hatte ebenfalls überdurchschnittliche Wachstumsraten zu verzeichnen. Zentrum der petro-chemischen Industrie ist die westliche Golfküste (Texas). Im Bereich der verarbeitenden Industrie steht der Fahrzeugbau an erster Stelle, gefolgt von der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen und petro-chemischen Industrie. Zwei Drittel der Industriekapazitäten bestehen in Großbetrieben, die vor allem in Massenproduktionszweigen überwiegen.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den USA ist seit dem Jahr 1974 durch Rezession und Inflation gekennzeichnet. Erst Mitte 1975 lagen Anzeichen dafür vor, daß die längste und stärkste konjunkturelle Rezession seit den 30er Jahren beendet würde. Die Industrieproduktion, die seit Ende 1973 stagnierte und von September 1974 bis April 1975 um rd. 13 % zurückgegangen war, stieg zwischen April und August 1975 um 2,7 % an. Der Produktionsanstieg erfaßte erstmals wieder alle Bereiche, insbesondere die Investitionsgüterherstellung und die Produktion von Rohstoffen und Baumaterialien. Die stärksten Auftriebsfaktoren kamen aus dem Bereich des privaten Verbrauchs. Auch im 3. Quartal 1975 entwickelte sich die Konjunktur günstig. Das Bruttosozialprodukt nahm nominal um 16,7 %, real um 11,2 % zu. Eine derartige Wachstumsrate war während der letzten 20 Jahre noch nie verzeichnet worden. Als Gründe für diese positive Entwicklung werden ein stark reduzierter Lagerabbau, der Rückgang der privaten Sparrate, vermehrte Käufe langlebiger Gebrauchsgüter durch die Privathaushalte und beachtliche Erhöhungen der Unternehmensinvestitionen genannt. Es ist noch nicht abzusehen, ob die autonomen konjunkturellen Auftriebskräfte ausreichen, um den Aufschwung über das Jahresende 1975 hinaus in Gang zu halten. Daher wird von vielen Seiten die Fortsetzung der als einmalige Maßnahme zur Konjunkturbelebung konzipierten Steuervergünstigungen gefordert.

V e r k e h r : Die Regierung ist bemüht, die verschiedenen Verkehrsträger in ein umfassendes Verkehrssystem zu integrieren. Die Einführung von Rohrleitungen ("Pipelines") und von Großbehältern im Güterverkehr ("Containerization") hat zu neuen Methoden der Transportabwicklung geführt. Das Eisenbahnnetz umfaßt rd. ein Viertel aller Eisenbahnstrecken der Erde. Im Mittelwesten und im Osten ist das Netz am dichtesten. Im Güterverkehr sind die Eisenbahnen weiterhin der wichtigste Verkehrsträger vor dem Straßenverkehr, dem Transport in Rohrleitungen und der Binnenschifffahrt (Anteile jeweils über 40 %, 20 %, 20 % und 15 %). Das Rohrleitungssystem hat heute den Hauptanteil am Transport von Rohöl, Erdölprodukten (Einschl. Flüssiggas) und Erdgas; die Hauptlinien sind zu einem

einheitlichen Verbundnetz zusammengeschlossen. Eine Rohrleitung von rd. 4 500 km Länge soll von Alaska nach dem Süden der Vereinigten Staaten gebaut werden, wo sie an das bestehende Netz von Rohrleitungen angeschlossen werden kann. Der Eisenbahn-Personenverkehr ist weiter rückläufig. Die Gesellschaften, meist im Privatbesitz, unterstehen der staatlichen Aufsicht. Für den grenzüberschreitenden Verkehr zwischen den Einzelstaaten ist als Bundesbehörde die ICC (Interstate Commerce Commission) zuständig, in deren Kompetenz auch der Interessenausgleich zwischen den Verkehrsträgern und der Öffentlichkeit fällt. Seit 1971 hat eine staatliche "Bundesbahn"-gesellschaft (Amtrak) den Personenverkehr auf einigen Eisenbahnlinien übernommen, da er trotz beträchtlicher Defizite als öffentlicher Dienst erhalten werden soll.

Im Personenverkehr haben private Kraftfahrzeuge einen Beförderungsanteil von über 85 % mit weitem Abstand gefolgt vom Flugverkehr (ca. 10 %), Omnibussen (über 2 %) und der Eisenbahn (1,5 %). Das Straßennetz wird weiter ausgebaut. Ein z.Z. mit Bundeshilfe ausgebauten Autobahnnetz, das "Interstate Highway System", wird etwa 1975 90 % aller Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern verbinden. Die Staatsstraßen 1. Ordnung (Primary State Highways) werden von den einzelnen Staaten gebaut und unterhalten. Auf längere Sicht wird jetzt eine Entlastung der Städte vom Individualverkehr zugunsten leistungsfähiger öffentlicher Nahverkehrsmittel angestrebt ("Park-and-ride-System"). Als Folge der Energiekrise macht sich auf dem Gebiet des Individualverkehrs der Trend zum Kleinwagen immer stärker bemerkbar.

Die Binnenschifffahrt verfügt über schiffbare Gewässer von rd. 50 000 km; große Bedeutung besitzen die Großen Seen (rd. 30 000 km Schiffsfahrtswege) sowie das Mississippi-Missouri-System (rd. 3 800 km), auf die rd. 80 % des Binnenschiffsverkehrs entfallen. In der Küstenschifffahrt unterscheidet man zwischen dem eigentlichen Küstenverkehr (coastwise-traffic) und dem Großen Küstenverkehr (intercoastal traffic) zwischen der Ost- und Westküste Nordamerikas. Der Große Küstenverkehr Kanadas und der Vereinigten Staaten ist am Gesamtverkehr durch den Panamakanal mit 40 bis 60 % beteiligt. Die Seeschifffahrt bewältigt im Gütertransport fast den gesamten Auslandsverkehr. Den größten Güterumschlag an der Ostküste hat New York. Auch die Häfen an den Großen Seen sind seit dem Ausbau des Sankt-Lorenz-Seeweges für Hochseeschiffe zugänglich. Im Luftverkehr sind über 40 Fluggesellschaften tätig. Die Überwachung des Luftverkehrs erfolgt durch das "Civil Aeronautics Board" (CAB).

Reiseverkehr: Das Gebiet der Vereinigten Staaten bietet vielfältige Reiseverkehrsmöglichkeiten, die aber bisher ganz überwiegend von den Landesbewohnern selbst genutzt werden. Der Anteil ausländischer Reisender ist gering. Trotz verstärkter Werbebemühungen behindern die großen Entfernungen, die (bes. für Europäer) ungünstigen Kaufkraftrelationen und umständliche Einreiseformalitäten eine schnelle Zunahme.

Dagegen stellen die Amerikaner eine der größten und zahlungskräftigsten Gruppen im weltweiten Reiseverkehr dar; ihre Ausgaben im Ausland sind Ursache beträchtlicher Devisenverluste und belasten die Zahlungsbilanz, da sie nicht durch entsprechende Einnahmen von Auslandsgästen in den Vereinigten Staaten selbst ausgeglichen werden.

Geld und Kredit: Das Zentralbanksystem (Federal Reserve System) umfaßt zwölf regionale Bundeszentralbanken (Federal Reserve Banks) und rd. 6 200 Mitgliedsbanken. Die "Nationalbanken" müssen Mitglied des Zentralbank-Systems sein, während den von den Einzelstaaten konzessionierten Banken der Beitritt freisteht. Die zwölf regionalen Bundeszentralbanken sind unabhängig in der Festsetzung der Termine für Diskontänderungen, die vom "Federal Reserve Board" zentral beschlossen werden.

Die Geld- und Kreditpolitik wird seit 1971 aufgrund der internationalen Währungskrise, durch steigende Zinssätze bestimmt. Im August 1971 wurde die Konvertierbarkeit des US-Dollars gegen Gold suspendiert. Darauf folgte die zeitweilige Freigabe vieler internationaler Währungsparitäten ("Floating") bis zur faktischen Dollarabwertung im Dezember 1971. Deren gesetzliche Regelung durch Erhöhung des offiziellen Goldpreises von 35 auf 38 US-\$ je Unze erlangte im Mai 1972 Rechtskraft. Mitte Februar 1973 wurde der Dollar erneut um 10 % abgewertet. Bald danach haben fast alle Industrieländer ihre Währungen aus den bis dahin festen Wechselkursbindungen zum Dollar gelöst. Es kam zu weiterem Kursverfall. Die anhaltende Schwäche des US-\$ ist durch die konjunkturelle Entwicklung der amerikanischen Wirtschaft begründet. 1975 gewann der US-Dollar als internationale Transaktionswährung wieder erheblich an Boden, nachdem er zuvor diese Rolle mit der DM und dem Schweizer Franken hatte teilen müssen.

Öffentliche Finanzen: Präsident Ford hat dem Kongreß Anfang Februar 1975 den Haushalt für 1975/1976 (1. Juli bis 30. Juni) vorgelegt, der mit einem Rekorddefizit von ca. 52 Mrd. US-\$ abschließen wird. Von den Gesamtausgaben in Höhe von 349,3 Mrd. US-\$, denen Einnahmen in Höhe von 297,5 Mrd. US-\$ gegenüber stehen, sind 134,3 Mrd. US-\$ für Soziales und 94 Mrd. US-\$ für die Verteidigung vorgesehen. 28 Mrd. US-\$ sollen für Gesundheitsprogramme, 34 Mrd. US-\$ für den Schuldendienst aufgewendet werden.

Zu den wichtigsten finanzpolitischen Maßnahmen 1975 zählte eine einmalige Steuersenkung von 16 Mrd. US-\$, und zwar 12 Mrd. für den einzelnen Steuerzahler und 4 Mrd. für Unternehmer, um die wirtschaftliche Wiedererholung anzuregen. Diese Aktion hat wesentlich zur Belebung der privaten Nachfrage und zum Wirtschaftsaufschwung beigetragen. Die Fortsetzung der Steuererleichterungen wird von Fachleuten auch für 1976 als wichtiges Mittel zur Rezessionsbekämpfung empfohlen.

Im Zuge der wirtschaftlichen Rezession gingen einzelne Steuereinnahmen des Bundes (z.B. Einkommensteuern) erheblich zurück. Andererseits belasteten steigende Zahlungen von Arbeitslosengeldern und Ausgaben für Stützungsmaßnahmen den Haushalt. Die Defizite der letzten Jahre nehmen ein ungeheures Ausmaß an und sind finanzierungsmäßig kaum noch zu verkraften. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Haushalten einzelner Staaten und Gemeinden. Die 1975 drohende Insolvenz der Stadt und des Staates New York ist ein Beispiel dafür. Die Befürchtungen gehen soweit, daß ein Konkurs dieser Stadt den noch jungen Wirtschaftsaufschwung der USA ernsthaft gefährden kann.

Beginnend mit dem Haushaltsjahr 1977 wird die Laufzeit des Haushaltsjahres für den Bundeshaushalt von gegenwärtig Juli bis Juni umge-

stellt auf Oktober bis September. Dies bedingt - zwischen dem Ende des Haushaltsjahres 1975/1976 und dem Beginn des Haushaltsjahres 1976/77 - ein gesondertes Übergangsvierteljahr, das vom 1. Juli bis 30. September 1976 dauert.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Inflationsbekämpfung ist ein wirtschaftspolitisches Hauptziel der Regierung. Trotz restriktiver Haushalts- und Kreditmaßnahmen war eine dauerhafte Preisstabilisierung bisher nicht möglich. Der Rückgang der Verbrauchernachfrage und der Investitionen hat 1974 zeitweilig einen dämpfenden Einfluß auf Preis- und Lohnerhöhungen ausgeübt. Ein Nachlassen des inflationären Drucks zeichnet sich ab. Der Inflationstrend weist nach Ansicht führender Wirtschaftler auf eine Preisberuhigung hin, die zu einer "Basis-Inflationsrate" von 5 bis 6 % im Jahr 1976 führen dürfte.

Die Preise für die Lebenshaltung lagen im JD 1974 um 11 % höher als im Durchschnitt des Vorjahres. Die Preise für die Ernährung, waren um 14,4 % gestiegen. Die Preise für Transport und Verkehr zogen wegen der Verteuerung der Mineralölerzeugnisse um 15,3 % an. Während die Wohnungsmieten nur um 4,7 % anstiegen, erhöhte sich der Index für "Heizöl und Kohle" für die Haushalte um 58 %.

Ähnlich verlief 1974 die Entwicklung der Großhandelspreise mit einer durchschnittlichen Steigerung von 18,9 % (Vorjahr = 13,1%), wobei der Gruppenindex für industrielle Erzeugnisse mit einer durchschnittlichen Steigerung von 22,2 % den bisher höchsten Stand erreichte. Innerhalb dieser Indexgruppe verteuerten sich die Mineralölerzeugnisse um 55,1 %. Der Anstieg der Ölpreise war ein Hauptgrund für das starke Anwachsen der Inflation seit Ende 1973.

Nach dem Auslaufen der Lohn- und Preiskontrollen am 30. April 1974 zogen die bis dahin im wesentlichen an der Lohnleitlinie von 5,5 % orientierten Lohnsteigerungen der tariflichen Neuabschlüsse auf durchschnittlich 10,2 % an.

Insgesamt erhöhte sich 1974 der Stundenlohnindex in der Industrie um 8,6 % (Vorjahr 6,4 %). Infolge der weitaus höheren Preissteigerungen verringerte sich jedoch der reale Stundenverdienst um 2,5 %. Der durchschnittliche Nettowochenlohn verminderte sich 1974 aufgrund der leicht zurückgegangenen Arbeitszeit und der infolge der nominellen Erhöhungen wirksam gewordenen Steuerprogression gegenüber dem Vorjahr um 4,4 %.

Klima *
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	New York	Boston	Miami Flughafen	Wil- mington	New Orleans	Houston	Phoenix (Arizona)	San Francisco Intern. Flughafen
	41°N 74°W	42°N 71°W	26°N 80°W	34°N 78°W	30°N 90°W	30°N 95°W	33°N 112°W	38°N 122°W
Monat	3 m	5 m	2 m	9 m	3 m	13 m	341 m	2 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	0,5	- 1,6	19,3	8,8	13,3	12,1	9,8	8,8
Juli	23,7	22,3	27,7	26,7	28,3	28,8	32,1	15,8
Jahr	11,9	10,5	23,9	17,7	21,3	21,1	20,6	13,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	4,3	2,5	24,3	14,8	17,5	16,6	17,8	13,2
Juli	28,0	26,7	31,6	31,8	32,4	33,5	40,4	20,7
Jahr	16,0	14,7	28,3	23,4	25,5	25,8	29,2	18,0

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	88/12	89/12	52/6	79/9	121/10	101/10	19/4	88/12
Juli	108/11	81/10	171/16	207/14	180/15	113/10	20/4	0/-
Jahr	1 083/124	984/125	1 520/127	1 270/120	1 620/120	1 150/105	183/34	441/63

Extreme Klimadaten: Absolute Temperaturmaxima (°C)

38,9 ^{VIII} _{VII}	40,0 ^{VII}	36,7 ^{VIII} _{VI}	40,0 ^{VII}	38,9 ^{VIII} _{VI}	40,6 ^{VII}	45,6 ^{VII} _{VI}	40,0 ^{VII}
-------------------------------------	---------------------	------------------------------------	---------------------	------------------------------------	---------------------	-----------------------------------	---------------------

Station Lage Seehöhe	Los Angeles Flughafen	Portland (Oregon)	Pueblo	Kansas City	Chicago	Pitts- burgh	Dallas	Nashville
	34°N 118°W	46°N 123°W	38°N 105°W	39°N 95°W	42°N 88°W	40°N 80°W	33°N 97°W	36°N 87°W
Monat	30 m	6 m	1 428 m	226 m	186 m	341 m	148 m	176 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	11,8	3,5	- 1,1	- 1,1	- 4,0	- 1,7	7,6	4,3
Juli	19,8	19,5	24,7	27,1	23,7	22,3	29,7	25,0
Jahr	16,0	11,6	11,5	13,4	10,6	10,4	19,1	15,6

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	17,3	6,5	7,3	3,9	0,4	2,7	13,0	9,4
Juli	23,5	25,9	33,4	32,9	29,6	28,2	35,2	32,6
Jahr	20,7	16,5	20,0	18,9	15,1	15,6	24,8	21,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	51/7	137/19	8/4	36/7	47/10	70/16	63/8	125/12
Juli	0/-	11/4	46/9	72/8	69/9	109/10	50/5	101/10
Jahr	320/37	950/152	200/70	900/101	830/119	940/149	870/82	1 143/120

Extreme Klimadaten: Absolute Temperaturmaxima (°C)

42,2 ^{IX}	41,7 ^{VII}	38,9 ^{VII}	45,0 ^{VIII}	40,0 ^{VI}	37,2 ^{VII}	43,9 ^{VII}	41,7 ^{VII}
--------------------	---------------------	---------------------	----------------------	--------------------	---------------------	---------------------	---------------------

Station Lage Seehöhe	Duluth	Boise	Yellow- stone- Park	Las Vegas	Oklahoma	St. Louis	Atlanta	India- napolis
	47°N 92°W	44°N 116°W	45°N 111°W	36°N 115°W	35°N 98°W	39°N 90°W	34°N 84°W	40°N 86°W
Monat	429 m	866 m	1 902 m	659 m	390 m	142 m	297 m	242 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	- 13,2	- 2,6	- 7,8	6,8	2,8	0,7	7,0	- 1,8
Juli	19,1	18,3	16,4	32,5	27,8	27,0	26,4	24,4
Jahr	3,4	10,5	7,2	19,3	15,8	14,1	16,8	11,4

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	- 8,2	1,5	- 3,3	13,0	8,3	5,0	11,8	2,8
Juli	24,9	32,5	25,0	40,8	34,1	32,0	31,9	31,0
Jahr	8,5	16,9	10,0	26,8	21,8	18,8	22,3	17,0

Station Lage Seehöhe	Duluth	Boise	Yellow- stone- Park	Las Vegas	Oklahoma	St. Louis	Atlanta	Indiana- napolis
	47°N 92°W	44°N 116°W	45°N 111°W	36°N 115°W	35°N 98°W	39°N 90°W	34°N 84°W	40°N 86°W
Monat	429 m	866 m	1 902 m	659 m	390 m	142 m	297 m	242 m

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	31/1	34/12	41/13	12/3	38/6	59/9	119/12	80/12
Juli	93/11	5/2	33/10	12/3	55/6	74/8	112/12	77/9
Jahr	750/134	291/93	410/129	111/15	770/83	960/111	1 250/122	1010/124

Extreme Klimadaten: Absolute Temperaturmaxima (°C)

36,1 ^{VII} _{VIII}	42,8 ^{VII}	30,0 ^{VII}	47,2 ^{VII}	42,8 ^{VII}	44,4 ^{VII}	39,4 ^{VII}	40,0 ^{VII}
-------------------------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------

*) Römische Zahlen geben die Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 ¹⁾	1970 ¹⁾	1972	1973	1974
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	1 000 km ²	9 363		9 363		
Landfläche	1 000 km ²	9 192		9 160		
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM Mill.	179,3	203,2	208,2	209,8	211,3
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je km ²	20	22	22	22	23
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	1,6	1,2	1,0	0,8	0,7
	Hauptstadt	Landfläche	1970 ¹⁾	1972	1973	
		1 000 km ²	Bevölkerung			Einwohner je km ²
			1 000			
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen und Staaten						
Neuengland						
Maine	Augusta	80,3	992	1 026	1 028	12,8
New Hampshire (N.H.)	Concord	23,3	738	774	791	34
Vermont (Vt.)	Montpelier	24,0	444	460	464	19,3
Massachusetts (Mass.)	Boston	20,4	5 689	5 796	5 818	285
Rhode Island (R.I.)	Providence	2,7	947	969	973	360
Connecticut (Conn.)	Hartford	12,7	3 032	3 080	3 076	242
Mittelatlantische Staaten						
New York (N.Y.)	Albany	124,2	18 237	18 367	18 265	147
New Jersey (N.J.)	Trenton	19,5	7 168	7 349	7 361	377
Pennsylvania (Pa.)	Harrisburg	116,6	11 794	11 905	11 902	102
Staaten der nordöstlichen Mitte						
Ohio	Columbus	106,1	10 652	10 722	10 731	101
Indiana (Ind.)	Indianapolis	93,7	5 194	5 286	5 316	57
Illinois (Ill.)	Springfield	144,9	11 114	11 244	11 236	78
Michigan (Mich.)	Lansing	147,7	8 875	9 013	9 044	61
Wisconsin (Wis.)	Madison	141,7	4 418	4 526	4 569	32
Staaten der nordwestlichen Mitte						
Minnesota (Minn.)	Saint Paul	207,2	3 805	3 877	3 897	18,8
Iowa	Des Moines	145,1	2 825	2 884	2 904	20
Missouri (Mo.)	Jefferson City	179,1	4 677	4 747	4 757	27
Norddakota (N.D.)	Bismarck	179,9	618	634	640	3,6
Süddakota (S.D.)	Pierre	197,8	666	680	685	3,5
Nebraska (Nebr.)	Lincoln	198,4	1 483	1 528	1 542	7,8
Kansas (Kans.)	Topeka	212,5	2 247	2 268	2 279	10,7
Südatlantische Staaten						
Delaware (Del.)	Dover	5,1	548	571	576	113
Maryland (Md.)	Annapolis	25,6	3 922	4 048	4 070	159
District of Columbia ³⁾ (D.C.)	-	0,2	757	752	746	3 730

1) Volkszählungsergebnis vom 1. April. Ohne Angehörige der amerikanischen Streitkräfte in Übersee. - 2) Ortsansässige Bevölkerung. - 3) Bundesbezirk der Hauptstadt Washington.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt	Land- fläche 1 000 km ²	1970 ¹⁾	1972	1973	
			Bevölkerung			Einwohner je km ²
			1 000			
Virginia (Va.)	Richmond	103,2	4 648	4 765	4 811	47
Westvirginia (W.Va.)	Charleston	62,4	1 744	1 795	1 794	29
Nordcarolina (N.C.)	Raleigh	127,1	5 082	5 221	5 273	41
Südcarolina (S.C.)	Columbia	78,4	2 591	2 688	2 726	35
Georgia (Ga.)	Atlanta	150,9	4 590	4 733	4 786	32
Florida (Fla.)	Tallahassee	140,5	6 789	7 347	7 678	55
Staaten der südöstlichen Mitte						
Kentucky (Ky.)	Frankfort	103,2	3 219	3 306	3 342	32
Tennessee (Tenn.)	Nashville	108,2	3 924	4 072	4 126	38
Alabama	Montgomery	132,2	3 444	3 521	3 539	27
Mississippi (Miss.)	Jackson	122,3	2 217	2 256	2 281	18,7
Staaten der südwestlichen Mitte						
Arkansas (Ark.)	Little Rock	136,0	1 923	2 008	2 037	15,0
Louisiana (La.)	Baton Rouge	116,8	3 641	3 738	3 764	32
Oklahoma (Okla.)	Oklahoma City	178,4	2 559	2 633	2 663	14,9
Texas (Tex.)	Austin	680,8	11 197	11 604	11 794	17,3
Felsengebirge						
Montana (Mont.)	Helena	377,5	694	716	721	1,9
Idaho	Boise	214,2	713	755	770	3,6
Wyoming (Wyo.)	Cheyenne	252,3	332	346	353	1,4
Colorado (Colo.)	Denver	269,1	2 207	2 364	2 437	9,1
Neumexiko (N.Mex.)	Santa Fe	314,7	1 016	1 076	1 106	3,5
Arizona (Ariz.)	Phoenix	294,2	1 771	1 963	2 058	7,0
Utah	Salt Lake City	213,3	1 059	1 127	1 157	5,4
Nevada (Nev.)	Carson City	284,4	489	533	548	1,9
Pazifikstaaten						
Washington (Wash.)	Olympia	172,8	3 409	3 418	3 429	19,8
Oregon (Oreg.)	Salem	249,3	2 091	2 185	2 225	8,9
California (Calif.)	Sacramento	405,5	19 953	20 411	20 601	51
Alaska	Juneau	1 479,1	300	325	330	0,2
Hawaii	Honolulu	16,6	769	816	832	50
Einheit		1970	1971	1972	1973	1974
Geborene	a. 1 000 d.Bev.	18,3	17,2	15,7	15,0	15,0
Gestorbene	a. 1 000 d.Bev.	9,4	9,4	9,4	9,4	9,1
Gestorbene im 1. Lebensjahr	a. 1 000 d.Bev.	21,4	18,5	18,0	.	.
		1969	1970	1971	1972	1973
Einwanderer ²⁾	1 000	358,6	373,3	370,5	384,7	400,1
nach Herkunftsländern						
Europa						
Großbritannien u. Nordirl.	1 000	15,0	14,5	12,3	11,5	11,9
Deutschland	1 000	9,3	10,6	8,6	7,8	7,6
Italien	1 000	23,6	27,4	22,8	22,4	22,3
Polen	1 000	4,1	2,0	1,9	3,8	4,1
Andere europäische Staaten	1 000	68,1	55,3	45,8	40,9	49,5
Nord- und Mittelamerika						
darunter:						
Kanada	1 000	18,6	26,9	22,7	18,6	14,8
Mexiko	1 000	44,6	44,8	50,3	64,2	70,4
Westindien	1 000	59,4	25,3	25,1	24,2	21,6
Kuba	1 000	13,8	14,6	21,7	19,9	22,5
Südamerika ³⁾	1 000	23,9	18,6	17,3	15,4	15,9
Asien	1 000	73,6	91,1	98,1	116,0	120,0
Afrika	1 000	5,9	7,1	5,8	5,5	5,5
Australien und Neuseeland	1 000	1,9	2,7	2,4	2,6	2,5
Andere Länder	1 000	0,8	0,9	1,0	1,2	1,3

1) Volkszählungsergebnis vom 1. April. Ohne Angehörige der amerikanischen Streitkräfte in Übersee. - 2) Die Berichtsjahre enden jeweils am 30. Juni, 1969: nach Geburtsländern. - 3) Argentinien, Brasilien, Ecuador, Kolumbien, Peru.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1972
Bevölkerung nach Alters-						
gruppen (im Alter von ...						
bis unter ... Jahren)						
unter 15	Mill.	59,9	59,7	59,3	57,9	56,7
unter 5	Mill.	20,4	18,5	18,0	17,2	17,2
5 - 15	Mill.	39,5	41,1	41,3	40,7	39,5
15 - 65	Mill.	116,5	122,4	124,4	125,2	131,2
15 - 20	Mill.	17,1	18,2	18,6	19,1	20,1
20 - 25	Mill.	13,7	15,8	16,5	16,4	18,2
25 - 35	Mill.	22,4	24,0	24,7	24,9	27,4
35 - 45	Mill.	24,4	23,6	23,3	23,1	22,8
45 - 55	Mill.	22,0	22,9	23,2	23,2	23,6
55 - 65	Mill.	17,0	17,9	18,2	18,6	19,1
65 und älter	Mill.	18,2	19,1	19,5	20,1	20,9
Bevölkerung nach Stadt						
und Land						
in Städten ¹⁾	Mill.	125,3 ^{a)}	.	.	149,3	.
dav. Farbige	Mill.	14,8 ^{a)}	.	.	20,6	.
in Landgemeinden	Mill.	54,1 ^{a)}	.	.	53,9	.
dav. Farbige	Mill.	5,7 ^{a)}	.	.	4,9	.
		1960	1965	1968	1970	1972 ²⁾
Bevölkerung in ausgewählten						
Großstädten ³⁾						
New York, N.Y.						
Stadtgebiet	1 000	7 782	7 943	.	7 895	.
Städt. Agglomeration	1 000	10 695	11 348	11 551	11 529	.
Los Angeles, Calif.						
Stadtgebiet	1 000	2 479	.	.	2 816	.
Städt. Agglomeration ⁴⁾	1 000	6 039	6 776	6 860	7 042	7 000
Chicago, Ill.						
Stadtgebiet	1 000	3 550	6 637	.	3 367	.
Städt. Agglomeration	1 000	6 221	7 230	6 815	6 978	7 085
Philadelphia, Pa.						
Stadtgebiet	1 000	2 003	2 047	.	1 949	.
Städt. Agglomeration	1 000	4 343	4 667	4 829	4 824	4 878
Detroit, Mich.						
Stadtgebiet	1 000	1 670	.	.	1 511	.
Städt. Agglomeration	1 000	3 950	3 972	4 127	4 435	4 489
San Francisco, Calif.						
Stadtgebiet	1 000	740	723	.	716	.
Städt. Agglomeration ⁵⁾	1 000	2 649	2 935	2 999	3 109	3 132
Washington ⁶⁾, D.C.						
Stadtgebiet	1 000	764	802	.	757	.
Städt. Agglomeration	1 000	2 097	2 413	2 751	2 909	2 999
Boston, Mass.						
Stadtgebiet	1 000	697	.	.	641	.
Städt. Agglomeration	1 000	3 109	3 205	3 239	3 376	3 417
Pittsburgh, Pa.						
Stadtgebiet	1 000	604	.	.	520	.
Städt. Agglomeration	1 000	2 405	2 372	2 387	2 401	2 396
St. Louis, Mo.						
Stadtgebiet	1 000	750	699	.	622	.
Städt. Agglomeration	1 000	2 144	2 239	2 327	2 410	2 400
Baltimore, Md.						
Stadtgebiet	1 000	939	945	.	906	.
Städt. Agglomeration	1 000	1 804	1 857	1 981	2 071	2 125
Cleveland, Ohio						
Stadtgebiet	1 000	876	811	.	751	.
Städt. Agglomeration	1 000	1 909	1 971	2 068	2 064	2 046
Houston, Tex.						
Stadtgebiet	1 000	938	.	.	1 233	.
Städt. Agglomeration	1 000	1 430	1 696	1 867	1 999	2 124
Newark, N.J.						
Stadtgebiet	1 000	405	.	.	382	.
Städt. Agglomeration	1 000	1 833	1 851	1 881	2 057	2 082
Minneapolis, Minn.						
Stadtgebiet	1 000	483	.	.	434	.
Städt. Agglomeration ⁷⁾	1 000	1 598	1 612	1 677	1 965	1 996
Dallas, Tex.						
Stadtgebiet	1 000	680	1 134	.	844	.
Städt. Agglomeration	1 000	1 738	1 289	1 459	2 378	2 446

1) In Städten mit mehr als 2 500 Einwohnern. - 2) JM. - 3) Städtische Agglomeration = Standard Metropolitan Areas. - 4) Los Angeles - Long Beach. - 5) San Francisco - Oakland. - 6) Bundeshauptstadt. - 7) Minneapolis - St. Paul.

a) 1960.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1968	1970	1972 ¹⁾
Seattle, Wash.						
Stadtgebiet	1 000	557			531	
Städt. Agglomeration ²⁾	1 000	1 107	1 179	1 340	1 425	1 400
Anaheim, Calif.						
Stadtgebiet	1 000	104			167	
Städt. Agglomeration ³⁾	1 000	704	1 107	1 261	1 421	1 527
Milwaukee, Wis.						
Stadtgebiet	1 000	741	1 038		717	
Städt. Agglomeration	1 000	1 279	1 275	1 344	1 404	1 423
Atlanta, Ga.						
Stadtgebiet	1 000	487			497	
Städt. Agglomeration	1 000	1 169	1 216	1 330	1 596	1 684
Cincinnati, Ohio						
Stadtgebiet	1 000	503			453	
Städt. Agglomeration	1 000	1 268	1 347	1 376	1 385	1 391
San Diego, Calif.						
Stadtgebiet	1 000	573	1 145		697	
Städt. Agglomeration	1 000	1 033	1 136	1 221	1 358	1 443
Buffalo, N.Y.						
Stadtgebiet	1 000	533	482		463	
Städt. Agglomeration	1 000	1 307	1 322	1 324	1 349	1 353
Miami, Fla.						
Stadtgebiet	1 000	292			335	
Städt. Agglomeration	1 000	935	1 061	1 150	1 268	1 331
Kansas City, Mo.						
Stadtgebiet	1 000	476			507	
Städt. Agglomeration	1 000	1 109	1 183	1 231	1 274	1 304
Denver, Colo.						
Stadtgebiet	1 000	494	495		515	
Städt. Agglomeration	1 000	935	1 091	1 129	1 239	1 320
New Orleans, La.						
Stadtgebiet	1 000	628	652		593	
Städt. Agglomeration	1 000	907	1 026	1 064	1 046	1 077
		1969	1970	1971	1972	1973
Bevölkerung nach Volksgruppen						
Weiße	% d. Bevölker.	88,0	87,4	87,5	87,4	87,2
Neger	% d. Bevölker.	11,2	11,1	11,2	11,3	11,3
Indianer	% d. Bevölker.		0,5			
Andere Gruppen	% d. Bevölker.		1,0	1,3	1,3	1,5
		1965	1969	1970	1971	1972
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Protestanten	1 000	69 088 ^{a)}	69 740	71 713	71 865	71 649
Katholiken (röm.-kath.)	1 000	46 246	47 872	48 215	48 391	48 460
Juden	1 000	5 600	5 780	5 870	5 870	6 115
Orthodoxe Ostkirchen	1 000	3 172	3 745	3 850	3 848	3 740
Altkatholiken, polnisch-katholische und armenische Christen	1 000	484	818	848	867	913
Buddhisten	1 000	92	100	100	100	100
Andere Bekenntnisse und unbekannt	1 000	.	449	449	449	448
		1965	1969	1970	1971	1972
Gesundheitswesen						
Krankenhäuser	Anzahl	7 123	7 144	7 123	7 097	7 061
darunter:						
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	5 974	6 715	6 069	6 068	.
Fachkrankenhäuser für Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	51	.	43	39	.
Augen- und Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	Anzahl	32	.	26	24	.
Orthopädie	Anzahl	46	.	8	7	.
Tuberkulose	Anzahl	185	107	103	94	72

1) JM. - 2) Seattle - Everett. - 3) Anaheim - Santa Ana - Garden Grove.

a) Einschl. anderer Bekenntnisse.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Psychiatrie	Anzahl	438	509	519	499	529
Suchtkrankheiten	Anzahl	14	.	22	23	.
Betten in Krankenhäusern	1 000	1 704	1 650	1 616	1 556	1 550
darunter:						
Allgemeine Krankenhäuser	1 000	841	.	959	966	.
Fachkrankenhäuser für						
Gynäkologie und Geburts-	Anzahl	2 495	2 383	1 936	1 743	.
hilfe						
Augen- und Hals-, Nasen-,						
Ohrenkrankheiten	Anzahl	1 811	.	1 632	1 514	.
Orthopädie	Anzahl	3 869	.	1 075	891	.
Tuberkulose	1 000	39	20	20	18	13
Psychiatrie	1 000	609	570	527	498	457
Suchtkrankheiten	Anzahl	2 309	.	2 093	1 579	.
Ärzte ¹⁾	JE 1 000	305	338	348	359	371
Einwohner je Arzt	Anzahl	638	599	630	620	562
Zahnärzte	JM 1 000	109	116	116	118	120
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	1 774	1 735	2 000	1 990	1 745
Apotheker	1 000	118	124	129	131	.
Krankenschwestern ²⁾	JE 1 000	621	680	700	723	748
Hebammen	Anzahl	5 000	.	.	4 950	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Ausgewählte Krankheiten						
und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neu-						
erkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	454	364	346	407	398
Salmonelleninfektion	1 000	17,2	18,4	22,1	21,9	22,2
Bakterielle Ruhr	1 000	11,0	11,9	13,8	16,1	20,2
Tuberkulose	1 000	49,0	39,1	37,1	35,2	32,9
Keuchhusten	1 000	6,8	3,3	4,2	3,0	3,3
Rachenkrankheiten ³⁾	1 000	395,2	450,0	433,4	.	.
Meningokokkeninfektion	1 000	3,0	3,0	2,5	2,3	1,3
Masern	1 000	261,9	25,8	47,4	75,3	32,3
Infektiöse Hepatitis ⁴⁾	1 000	33,9	48,4	56,8	59,6	54,1
Malaria	Anzahl	147	3 102	3 051	2 375	742
Syphilis	1 000	112,8	92,2	91,4	96,0	91,1
Gonokokkeninfektion	1 000	324,9	534,9	600,1	670,3	767,2
		1965	1968	1969	1970	1972
Sterbefälle nach Todes-						
ursachen						
Tuberkulose der						
Atmungsorgane	1 000	7,4	6,3 ^{a)}	5,4 ^{a)}	5,2 ^{a)}	4,6 ^{a)}
Bösartige Neubildungen ⁵⁾	1 000	297,6	318,5	323,3	330,7	346,9
Diabetes mellitus	1 000	33,2	38,4	37,4	38,3	39,1
Herzkrankheiten ⁶⁾	1 000	612,5	744,7	735,2	735,5	752,5
Hirngefäßkrankheiten ⁷⁾	1 000	201,1	211,4	206,0	207,2	210,1
Pneumonie ⁸⁾	1 000	59,6	66,4	63,4	59,0	56,2
Leberzirrhose	1 000	24,7	29,2	30,2	31,4	32,8
Kraftfahrzeugunfälle	1 000	49,2	54,9	54,2	54,6	56,6
		1966	1968	1969	1970	1972
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehr-						
anstalten ⁹⁾						
Grundschulen	1 000	88,6	85,8	82,9	81,2	78,1
Mittel- und höhere Schulen	1 000	31,2	31,4	30,8	30,5	29,6
Hochschulen	Anzahl	2 230	2 374	2 525	2 525	2 665

1) Einschl. Puerto Rico und Außengebiete der Vereinigten Staaten. - 2) Mit Diplom. - 3) Durch Streptokokken hervorgerufene Rachenkrankheiten. - 4) 1965: einschl. Serumhepatitis. - 5) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 6) Arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen. - 7) Gehirnblutungen und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems. - 8) Personen im Alter von vier Wochen und darüber. - 9) Die Schuljahre laufen von September des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Alle Formen.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1966	1968	1969	1970	1972
Lehrkräfte¹⁾							
Grundschulen	1 000		1 006	1 076	1 107	1 132	1 260
Mittel- und höhere Schulen	1 000		783	860	907	929	1 048
Hochschulen	1 000		429	.	.	.	600
Schüler und Studierende¹⁾							
Grundschulen	Mill.		27,1	27,4	27,5	27,5	31,0
Mittel- und höhere Schulen	Mill.		15,9	17,6	18,2	18,4	19,7
Hochschulen	1 000		5 526	6 912	7 513	.	9 215
		Ort und Staat	Gründungs- jahr	Studierende 1 000	Lehrkräfte Anzahl	Bezugs- jahr	
Ausgewählte Hochschulen							
University of the City of New York 2)	New York, N.Y.	1847	134,0	8 500	1968		
University of California Berkeley, 3) Calif.	Berkeley, 3) Calif.	1868	71,3	6 500	1965		
University of Wisconsin Madison, 3) Wis.	Madison, 3) Wis.	1848	67,9	3 769 ^{a)}	1971		
Indiana University	Bloomington, Ind.	1824	56,6	2 517	1969		
Ohio State University	Columbus, O.	1872	49,0	1 587	1970		
University of Maryland	College Park, Md.	.	48,2	.	1969		
University of Illinois	Urbana, Ill.	1867	48,0	.	1967		
University of Minnesota	Minneapolis, Minn.	1851	47,5	4 857	1969		
Pennsylvania State University	Park, Pa.	1855	47,5	3 132	1968		
New York University	New York, N.Y.	1831	42,0	5 149	1968		
University of Missouri	Columbia, Mo.	1839	38,2	1 571	1968		
University of Texas	Austin, Tex.	1883	35,7	1 810	1969		
University of Washington	Seattle, Wash.	1861	33,2	1 700	1971		
Northeastern University	Boston, Mass.	1898	31,7	459	1967		
Southern Illinois University	Carbondale, Ill.	1869	28,4	.	1967		
University of Tennessee	Knoxville, Tenn.	1794	26,6	1 598	1967		
		Einheit	1947			1959	
			insges.	männl.	weibl.	insges.	männl. weibl.
Analphabeten⁴⁾							
nach Geschlecht, Wohngebiet und Rasse							
14 Jahre und älter	% d. Altersgr.	2,7	3,0	2,3	2,2	2,5	1,8
Weiß	% d. Altersgr.	1,8	1,9	1,7	1,6	1,7	1,4
Farbige	% d. Altersgr.	11,0	14,2	8,2	7,5	9,8	5,4
			1959			1969	
			insges.	männl.	weibl.	insges.	männl. weibl.
nach Rasse- und Altersgruppen							
im Alter von ... bis unter ... Jahren							
14 - 25	insgesamt % d. Altersgr.	0,6	0,8	0,3	0,3	0,3	0,2
	Weiß % d. Altersgr.	0,5	0,7	0,3	0,2	0,3	0,2
	Farbige % d. Altersgr.	1,2	1,7	0,7	0,5	0,6	0,3
25 - 45	insgesamt % d. Altersgr.	1,2	1,6	0,9	0,5	0,5	0,5
	Weiß % d. Altersgr.	0,8	1,0	0,6	0,4	0,4	0,5
	Farbige % d. Altersgr.	5,1	7,1	3,4	1,3	2,1	0,6
45 - 65	insgesamt % d. Altersgr.	2,6	3,2	2,1	1,1	1,3	0,9
	Weiß % d. Altersgr.	1,8	2,0	1,6	0,7	0,8	0,6
	Farbige % d. Altersgr.	11,3	15,6	7,3	5,5	7,4	4,0
65 u. älter	insgesamt % d. Altersgr.	6,5	6,9	6,2	3,5	3,4	3,5
	Weiß % d. Altersgr.	5,1	5,3	5,0	2,3	2,1	2,4
	Farbige % d. Altersgr.	25,5	28,3	23,0	16,7	17,2	16,2
			1970	1971	1972	1973	1974
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen		Mrd.US-\$	70,2	76,3	83,3	89,5	96,3
Laufende Ausgaben	Mrd.US-\$	60,6	66,4	73,5	79,2	85,2	
Investitionen	Mrd.US-\$	9,6	9,9	9,8	10,3	11,1	

1) Die Schuljahre laufen vom September des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. -
2) Einschl. City College of New York, Brooklyn College, Hunter College und Queen's College. -
3) Hauptsitz; die ausgewiesenen Zahlen sind Gesamtzahlen (Hauptsitz zuzüglich Außenstellen in anderen Städten). - 4) Ohne Alaska und Hawaii.

a) Nur Vollzeitlehrer.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Anteil am Bruttoinlandsprodukt		%	7,5	7,8	7,9	7,7	7,4
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen 1)							
Vor- und Grundschulen,		%	66,5	65,7	65,7	65,7	65,4
Mittel- und höhere Schulen		%	33,5	34,3	34,3	34,3	34,6
Erwerbstätigkeit							
Erwerbspersonen	D	Mill.	82,7	84,1	86,5	88,7	89,5
männlich		Mill.	51,2	52,0	53,3	54,2	54,3
weiblich		Mill.	31,5	32,1	33,3	34,5	35,2
			1965	1967	1969	1971	1973
Erwerbspersonen							
nach der Stellung im Beruf							
Selbständige		Mill.	8,6	7,2	7,2	7,1	7,3
Mithelfende Familienangehörige		Mill.	1,4	1,0	1,0	1,0	1,0
Lohn- und Gehaltsempfänger		Mill.	67,7	72,1	75,6	78,2	82,2
Unbestimmt		Mill.	0,6	0,4	0,4	0,6	0,6
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei		Mill.	4,8	4,0	3,8	3,6	3,7
Produzierendes Gewerbe		Mill.	26,8	27,0	28,7	28,1	29,6
Energie- und Wasserwirtschaft		Mill.	1,1	1,1	1,2	1,1	1,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		Mill.	0,6	0,6	0,5	0,6	0,6
Verarbeitendes Gewerbe		Mill.	20,1	21,5	22,0	21,0	21,9
Baugewerbe		Mill.	5,0	4,8	5,1	5,4	5,9
Handel, Banken und Versicherungen		Mill.	18,0	18,1	18,8	21,1	22,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Mill.	3,8	3,9	4,2	4,4	4,4
Verteidigung		Mill.	2,7	3,4	3,5	2,8	2,3
Andere Dienstleistungen		Mill.	21,7	23,0	24,8	26,3	27,9
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten		Mill.	0,6	.	0,4	0,6	0,6
			1970	1971	1972	1973	1974
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung		%	40,7	40,8	41,5	42,3	43,4
männliche Bevölkerung		%	51,8	51,8	52,5	53,0	.
weibliche Bevölkerung		%	30,2	30,3	31,2	32,1	.
Erwerbstätige	D	Mill.	78,6	79,1	81,7	84,4	85,2
männlich		Mill.	49,0	49,2	50,6	52,0	51,9
weiblich		Mill.	29,7	29,9	31,1	32,4	33,3
Arbeitslose	D	Mill.	4,1	5,0	4,8	4,3	5,1
Weiß		Mill.	3,3	4,1	3,8	3,4	.
Farbige		Mill.	0,8	0,9	1,0	0,9	.
			1969	1970	1971	1972	1973
Streiks und Aussperrungen							
Fälle		Anzahl	5 700	5 716	5 138	5 010	5 353
Beteiligte Arbeitnehmer		1 000	2 481	3 305	3 280	1 714	2 251
Verlorene Arbeitstage		Mill.	42,9	66,4	47,6	27,1	27,9

1) Die Verwaltungsausgaben sind anteilmäßig in den einzelnen Posten enthalten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Fälle	Anzahl	301	495	544	657	1 000
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	213	220	211	383	267
Verlorene Arbeitstage	Mill.	2,6	1,2	0,9	4,9	0,7
Verarbeitende Industrie						
Fälle	Anzahl	2 664	2 822	2 481	2 391	2 056
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	1 180	1 310	1 128	863	646
Verlorene Arbeitstage	Mill.	24,0	24,1	38,0	18,5	12,3
Baugewerbe						
Fälle	Anzahl	912	973	1 137	751	701
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	364	433	621	451	454
Verlorene Arbeitstage	Mill.	8,7	10,4	15,2	6,9	7,8
Handel						
Fälle	Anzahl	434	492	487	502	389
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	83	99	74	134	52
Verlorene Arbeitstage	Mill.	1,3	1,5	1,9	2,1	1,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung						
Fälle	Anzahl	303	320	400	316	256
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	571	212	858	1 267	115
Verlorene Arbeitstage	Mill.	9,3	4,0	7,2	13,4	3,2
		1965	1966	1968	1970	1972
Gewerkschaften						
Gewerkschaftsverbände insgesamt	Anzahl	.	.	189	185	177
darunter der AFL/CIO angeschlossen	Anzahl	129	129	126	.	113
Mitgliederbestand insgesamt	Mill.	18,5	19,2	20,3	20,8	20,9
darunter Mitglieder der AFL/CIO	Mill.	15,6	16,2	15,6	16,0	16,5
		1954	1959	1964	1969	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche 1)	1 000 ha	444 236	441 366	435 613	433 560	
Ackerland	1 000 ha	188 309	185 152	176 440 ^{a)}	189 283	
bewässert	1 000 ha	.	.	12 770	15 832	
Wiesen und Weiden	1 000 ha	255 927 ^{b)}	256 214	259 173	244 277	
Waldfläche	1 000 ha	259 363 ^{b)}	302 049	296 135 ^{c)}	292 457	
Sonstige Fläche	1 000 ha	79 199	192 924	204 587	208 525	
		1970	1971	1972	1973	1974
Landwirtschaft						
Landwirtschaftliche Betriebe	1 000	2 954	2 909	2 870	2 844	2 821
Landwirtschaftliche Betriebsfläche	Mill. ha ²⁾	446	444	442	441	440
Durchschnittliche Betriebsgröße	ha	151	153	154	155	156

1) 1954 ohne Alaska und Hawaii. - 2) Originalangaben in acres; 1 acre = 0,404686 ha.

a) 1967. - b) Darunter 10,3 Mill. ha staatliche Schutzwälder (Forest Reserves). - c) Ohne 12,2 Mill. ha staatliche Schutzwälder.

Gegenstand der Nachweisung		1964	1969				
		Betriebe			Betriebsfläche		
		1 000		%	Mill. ha 1)	%	
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen (von ... bis unter ... acres)		3 158	2 730	100	430,3	100	
unter 10		183	162	5,9	0,2	0,1	
10 - 50		637	473	17,3	5,4	1,2	
50 - 100		542	460	16,8	13,6	3,2	
100 - 180		633	542	19,9	29,9	7,0	
180 - 260		355	307	11,2	26,9	6,2	
260 - 500		451	419	15,3	60,4	14,0	
500 - 1 000		210	216	7,9	59,8	13,9	
1 000 und mehr		145	151	5,5	234,1	54,4	
		Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Verbrauch von Handelsdünger 2)							
Stickstoffhaltig, berechnet auf N		1 000 t	6 158	6 313	7 379	7 272	7 565
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅		1 000 t	4 040	4 224	4 358	4 421	4 601
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O		1 000 t	3 441	3 531	3 839	3 930	4 002
			1969	1970	1971	1972	1973
Maschinenbestand JA							
Schlepper		1 000	4 712	4 619	4 562	4 469	4 387
Mähdrescher		1 000	820	790	760	725	703
Maispflückmaschinen		1 000	657	635	618	612	607
Pickup-Maschinen 3)		1 000	726	711	687	663	642
Feldhackmaschinen 3)		1 000	314	304	300	298	294
Ausgew. landw. Erzeugnisse							
Weizen		Mill. t	39,7	37,5	46,6	42,0	46,6
		dz/ha	20,6	20,9	22,9	22,0	21,4
Roggen		1 000 t	802	986	1 252	741	671
Gerste		Mill. t	9,2	8,9	10,1	9,2	9,2
		dz/ha	23,9	22,9	24,6	23,5	21,7
Hafer		Mill. t	13,8	13,2	12,8	10,0	9,6
		dz/ha	19,0	17,6	20,0	18,4	16,7
Mais		Mill. t	116,4	104,1	143,3	143,3	141,6
		dz/ha	52,7	45,0	55,3	60,1	57,4
Hirse (Sorghum)		Mill. t	19,0	17,7	22,2	20,6	23,8
		dz/ha	34,7	31,8	33,7	38,0	36,9
Reis		Mill. t	4,1	3,8	3,9	3,9	4,2
		dz/ha	47,9	51,2	52,9	52,7	47,9
Zuckerrüben		Mill. t	25,2	23,8	24,6	24,6	25,8
		dz/ha	404	.	453	479	450
Kartoffeln		Mill. t	14,2	14,8	14,5	13,4	13,5
		dz/ha	247	256	257	262	256
Zuckerrohr		Mill. t	19,7	20,9	21,9	25,7	25,0
Süßkartoffeln		1 000 t	665	646	532	565	561
Zwiebeln, trocken		1 000 t	1 286	1 381	1 353	1 288	1 326
Tomaten		1 000 t	5 323	5 414	5 811	6 165	6 263
Kohl		1 000 t	1 390	1 528	1 251	1 216	1 278
Blumenkohl		1 000 t	111	112	111	136	120
Bohnen, grün		1 000 t	858	.	839	874	998
Bohnen, trocken		1 000 t	857	789	722	822	762
Erbsen, grün		1 000 t	1 192	.	1 183	1 164	1 119
Erbsen, trocken		1 000 t	230	179	222	122	117
Apfel		1 000 t	3 063	2 880	2 758	2 663	2 747
Birnen		1 000 t	646	491	641	552	650
Pfirsiche		1 000 t	1 723	1 377	1 361	1 174	1 265
Weintrauben		1 000 t	3 536	2 814	3 626	2 331	3 827
Rosinen		1 000 t	228	177	173	95	195
Orangen und Mandarinen		1 000 t	7 658	7 900	7 663	7 689	9 044

1) Originalangaben in acres; 1 acre = 0,404686 ha. - 2) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. Einschl. Puerto Rico. - 3) Field forage harvesters.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Pampelmusen	1 000 t	1 984	2 274	2 243	2 380	2 428
Zitronen	1 000 t	664	717	599	615	806
Sojabohnen	Mill. t	30,7	30,9	32,0	34,6	42,6
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	1 147	1 351	1 363	1 485	1 576
Baumwollsaat	1 000 t	3 797	3 892	3 846	4 892	4 488
Tabak	1 000 t	818	864	773 ^{b)}	793	790 ^{a)}
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	2 179	2 213	2 281 ^{b)}	2 984	2 825
Viehbestand¹⁾						
Pferde	1 000	7 500	7 700	7 800	8 000	8 500
Esel	1 000	4	4	4	4	4
Rinder	Mill.	109,9	112,3	114,6	117,9	121,5
Schweine	Mill.	56,7	67,5	67,4	62,5	59,2
Schafe	Mill.	21,2	20,4	19,7	18,7	17,7
Ziegen	1 000	3 215	2 894	2 058	1 500	1 600
Hühner	Mill.	420	434	434	426	406
Truthühner	1 000	6 604	6 769	7 701	8 000	8 302
Ausgew. tier. Erzeugnisse						
Rind- und Kalbfleisch 2)	1 000 t	10 256	10 660	10 167	10 360	9 788
Schweinefleisch 2)	1 000 t	5 873	5 600	6 705	6 177	5 738
Hammel- und Lammfleisch 2)	1 000 t	251	251	252	246	233
Geflügelfleisch	1 000 t	5 765	.	6 270	6 571	6 500
Kuhmilch	Mill. t	52,8	53,3	53,8	54,6	53,0
Hühnereier	Mrd. St	68	68	70	70	67
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 m ³	331 061	336 158	327 945	334 318	355 699
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	246 526	247 233	245 959	254 031	272 297
Laubholz	1 000 m ³	84 535	88 925	81 986	80 287	83 402
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	309 821	315 626	312 653	320 158	342 247
Brennholz	1 000 m ³	21 240	20 532	15 292	14 160	13 452
Fischerei						
Fischereifahrzeuge						
Schiffe 5 NRT und mehr	1 000	13	13	12	14	14
Motorboote	1 000	66	66	57	72	71
Sonstige Boote	1 000	2	2	8	2	2
Fangmengen						
darunter:						
Süßwasserfische	1 000 t	39,0	38,6	48,5	44,9	48,5
Lachse, Forellen, Stinte	1 000 t	131,6	190,3	192,4	139,0	137,0
Flundern, Heilbutt, Seezungen	1 000 t	85,4	86,5	83,8	91,2	84,7
Kabeljau, Seehechte, Schellfische	1 000 t	90,4	78,9	74,1	64,2	72,1
Heringe, Sardinen, Anchovis	1 000 t	820,4	967,0	1 096,3	1 009,0	1 025,1
Thunfische, Makrelen	1 000 t	169,0	195,1	176,4	192,1	180,3
Meeräschen, Seebarsche	1 000 t	177,9	173,5	186,2	186,1	186,5
Haifische, Rochen	1 000 t	4,9	4,9	1,5	4,2	1,7
Krustentiere	1 000 t	280,8	314,3	326,8	321,8	327,3
Weichtiere	1 000 t	609,2	615,3	630,6	594,0	606,1
Austern	1 000 t	355,6	346,0	358,4	325,3	301,7

1) Nur in landwirtschaftlichen Betrieben. Stand: Januar; Schweine: Dezember. - 2) Ohne Hawaii und Alaska, Rind- und Kalbfleisch einschl. gleichwertigem Fleisch von lebend ausgeführten Tieren.

a) 1974: 888 000 t. - b) 1974 = 2 548 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1954	1958	1963	1967	1972
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe (Establishments) ¹⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	.	36	39	29	25
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	1 000	287	303	312	311	316
dar. mit 20 und mehr Beschäftigten	1 000	90	95	102	107	112
Baugewerbe ³⁾	1 000	.	.	.	369	458
Beschäftigte						
Bergbau	1 000	.	.	616	567 ^{a)}	594 ^{b)}
Verarbeitendes Gewerbe	Mill.	16,1	16,0	17,0	19,3	18,9
dar. Produktionsarbeiter	Mill.	12,4	11,7	12,2	14,0	13,4
Baugewerbe	1 000	.	.	.	3 436	4 225
dar. Produktionsarbeiter	1 000	.	.	.	2 960	3 549

Betriebe und Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen und Größenklassen (von ... bis ... Beschäftigten)

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden

1 - 7
8 - 19
20 - 49
50 - 99
100 - 499
500 u.mehr

1965	1967	1968	1969
Betriebe	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe
Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
16 909	15 083	41	13 975
6 348	5 742	71	5 397
3 596	3 406	104	3 353
1 321	1 200	82	1 186
823	837	.	871
117	131	.	134

Verarbeitendes Gewerbe

1 - 7
8 - 19
20 - 49
50 - 99
100 - 499
500 u.mehr

1965	1967	1968	1969
Betriebe	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe
Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
127 961	122 190	386	118 005
65 787	65 627	818	66 008
49 192	50 746	1 585	52 155
24 593	25 836	1 806	26 664
26 018	28 052	5 895	29 888
5 379	6 182	8 945	6 461

Baugewerbe

1 - 7
8 - 19
20 - 49
50 - 99
100 - 499
500 u.mehr

1965	1967	1968	1969
Betriebe	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe
Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
243 218	228 590	592	222 649
47 523	47 706	563	51 891
19 087	19 693	589	22 816
6 196	6 373	435	6 881
3 034	3 393	606	3 593
147	195	178	188

Index der industriellen

Produktion
Energiewirtschaft
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden
Verarbeitendes Gewerbe
Baugewerbe

Einheit	1969	1971	1972	1973	1974
1970 = 100	104	100	108	118	117
1970 = 100	93	104	112	119	117
1970 = 100	98	98	99	101	100
1970 = 100	105	100	108	119	118
1970 = 100	105	108	115	114	.
	1969	1970	1971	1972	1973

Energiewirtschaft

Installierte Leistung der Kraftwerke
Wasserkraftwerke
Werke für die öffentliche Versorgung
Wasserkraftwerke

JA

Mill. kW
Mill. kW
Mill. kW
Mill. kW

1969	1970	1971	1972	1973
310	332	360	387	418
52	53	56	57	57
291	313	341	367	400
51	53	55	56	57

1) Establishments with payroll. - 2) Betriebe mit 1 oder mehr Beschäftigten. Vor 1958 ohne Alaska und Hawaii. Bis 1967 Zählungsergebnisse, danach Schätzung aufgrund von Stichprobenerhebungen. - 3) Stichprobenerhebungen (probability sample) bei 145 000 Betrieben.

a) Darunter 433 000 Produktionsarbeiter. - b) Darunter 441 000 Produktionsarbeiter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Erzeugung von Elektrizität 1)	Mrd. kWh	1 553	1 640	1 717	1 853	1 959 ^{a)}
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	253	251	270	276	.
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mrd. kWh	1 442	1 532	1 614	1 747	.
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	250	247	266	273	.
Gaserzeugung	Mrd. m ³	27,2	28,1	24,4	25,8	27,6 ^{b)}
		1970	1971	1972	1973	1974
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	Mill. t	550	503	540	530	542
Braunkohle	Mill. t	5,4	5,8	6,2	12,9	.
Eisenerz (Fe-Inh.) ²⁾	Mill. t	90	81	76	89	86
Kupfererz (Cu-Inh.)	1 000 t	1 560	1 381	1 511	1 567	1 446
Bleierz (Pb-Inh.)	1 000 t	518	524	562	545	607
Zinkerz (Zn-Inh.)	1 000 t	485	446	434	434	449
Molybdänerz (Mo-Inh.)	1 000 t	51	50	51	51	.
Uranerz	Mill. t	5,7	5,7	5,8	5,9	.
Silbererz (Ag-Inh.)	1 000 t	1,4	1,3	1,2	1,2	.
Golderz (Au-Inh.) ³⁾	t	54	46	45	36	.
Elementarschwefel	Mill. t	8,7	8,7	9,4	.	.
Salz (NaCl)	Mill. t	41,6	40,0	40,8	.	.
Naturphosphat (P ₂ O ₅ -Inh.)	Mill. t	35,1	35,3	38,5	.	.
Erdöl	Mill. t	475	467	467	454	432
Erdgas	Mrd. m ³	621	637	638	643	617
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin 4)	Mill. t	247	259	272	282	275
Leuchtöl 5)	Mill. t	51	50	50	51	47
Heizöl, leicht	Mill. t	124	126	133	142	135
Heizöl, schwer	Mill. t	39	41	44	54	59
Hüttenkoks 6)	Mill. t	64,5	55,8	58,8	.	.
Zement	Mill. t	67,4	71,1	74,9	74,2	68,1
Roheisen und Ferrolegierungen	Mill. t	85,1	75,7	82,9	91,8	89,1
Rohstahl	Mill. t	119,3	109,3	120,9	136,8	132,0
Aluminium, Primär-	Mill. t	3,6	3,6	3,7	4,1	4,4
Magnesium	1 000 t	101,6	112,0	109,6	.	.
Raffinadekupfer	Mill. t	2,1	1,8	2,1	2,1	1,9
Hüttenkupfer	Mill. t	1,5	1,4	1,5	1,6	1,4
Blei, Primär-	1 000 t	615	604	639	625	628
Blei, Sekundär-	1 000 t	442	423	450	476	449
Zink, Primär-	1 000 t	796	695	575	570	452
Lastkraftwagen ⁷⁾	Mill.St	1,7	2,1	2,4	3,0	2,7
Personenkraftwagen ⁷⁾	Mill.St	6,5	8,5	8,8	9,7	7,3
Kühlschränke, elektrisch ⁷⁾	Mill.St	5,3	5,7	6,3	6,8	.
Waschmaschinen, elektrisch ⁷⁾	Mill.St	4,1	4,6	5,1	5,5	.
Fernsehempfangsgeräte	Mill.St	8,3	8,7	10,2	.	.
Salzsäure, berechnet auf HCl	1 000 t	1 827	1 905	2 088	2 166	2 182
Schwefelsäure, berechnet auf H ₂ SO ₄	Mill. t	27,2	28,1	28,3	28,8	29,4
Ätznatron, berechnet auf NaOH	Mill. t	9,2	8,8	8,7	9,7	9,9
Handelsdünger						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N ⁸⁾	Mill. t	7,6	8,2	8,1	8,5	.
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅ ⁸⁾	Mill. t	5,0	5,4	5,6	5,6	.
Kunststoffe	Mill. t	8,7	9,6	9,3	11,9	10,1
Synthetischer Kautschuk	Mill. t	2,2	2,3	2,3	2,6	2,5
Kraftfahrzeugbereifungen (Decken) ⁹⁾	Mill.St	190	216	230	223	211
Schnittholz, einschl. Schwellen	Mill. m ³	81,1	86,6	91,6	.	.

1) Nettoerzeugung. - 2) Ohne manganhaltige Eisenerze mit 5 % und mehr Mangangehalt. - 3) Schwefel aus natürlichen elementaren Vorkommen (Naturschwefel und Schwefelmineralien) sowie aus chemischen Prozessen der Verarbeitung von Erdgas und Erdöl, nicht jedoch aus Schwefelkies. - 4) Einschl. Flugmotorenbenzin. - 5) Einschl. Flugturbinentreibstoff. - 6) Einschl. Gaskoks. - 7) Verkäufe. - 8) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 9) Einschl. Bereifungen für Krafträder.

a) 1974: 1 941 Mrd. kWh. - b) 1974: 26,5 Mrd. m³.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Holzschliff, mechanisch bereitet, lufttrocken	Mill. t	5,9	6,8	.	.	.
Papier und Pappe	Mill. t	45,9	46,3	.	.	.
Zeitungspapier	Mill. t	3,0	3,0	3,1	3,1	3,0
Baumwollgarn einschl. Mischgarn	Mill. t	1,5	1,6	1,7	1,4	.
Wollgarn einschl. Misch- garn 1)	1 000 t	142	116	116	86	235
Reyon	1 000 t	331	342	296	288	242
Baumwollgewebe	Mrd. m	5,7	5,6	5,2	4,1	4,3
Wollgewebe	Mill. m	163	103	94	97	76
Weizenmehl	Mill. t	11,5	11,4	11,4	11,3	11,0
Zucker	Mill. t	5,3	5,3	5,5	.	.
Obstkonserven	Mill. Pak- kungen 2)	104	98	.	.	.
Gemüsekonserven	Mill. Pak- kungen 3)	213	228	.	.	.
Obst- und Gemüsesäfte	Mill. Pak- kungen 4)	101	103	99	39 ^{a)}	.
Butter	1 000 t	516	519	500	418	.
Molkereikäse	1 000 t	998	1 077	1 182	1 218	.
Sojaöl, roh	Mill. t	3,6	3,6	3,6	3,4	.
Geflügel, gefroren	1 000 t	980	972	1 014	1 002	.
Bier 5)	Mill. hl	158,0	157,4	166,7	646,2 ^{b)}	.
Zigaretten 5)	Mrd. St	562,2	585,1	592,6	.	.
Zigarren 5)	Mrd. St	8,0	7,9	8,0	.	.
		1960	1968	1970		
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an Wohnungen	Mill.	58,3		65,6		68,7
bewohnt	Mill.	53,0		60,7		63,5
in Städten	Mill.	40,8		.		50,1
bewohnt	Mill.	38,3		.		.
in Landgemeinden	Mill.	17,6		.		18,5
bewohnt	Mill.	14,7		.		.
		1970	1971	1972	1973	1974
Neubau von Wohnungen ⁶⁾	MD	1 469	2 085	2 379	2 058	.
Öffentliches Eigentum	1 000	35	32	22	12	.
Privates Eigentum	1 000	1 434	2 052	2 357	2 045	1 348
dar. Einfamilien- häuser	1 000	815	1 153	1 309	1 132	884
Außenhandel⁷⁾						
Nationale Statistik						
Einfuhr, fob	Mill. US-\$	39 951,6	45 562,8	55 563,4	69 121,2	100 972,3
Ausfuhr, fob	Mill. US-\$	43 224,0	44 129,9	49 778,2	71 314,5	98 506,3
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+3 272,4	-1 432,9	-5 785,2	+2 193,3	-2 466,0
Einfuhr aus wichtigen Ur- sprungsländern	Mill. US-\$	9 221,6	10 431,0	12 489,3	15 507,8	19 208,8
EG-Länder						
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	3 127,0	3 650,5	4 250,3	5 318,2	6 427,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	2 193,6	2 498,5	2 987,1	3 642,1	4 021,3
Italien	Mill. US-\$	1 316,0	1 405,7	1 756,7	1 988,0	2 593,0
Frankreich	Mill. US-\$	942,3	1 087,7	1 368,6	1 715,3	2 304,7
Kanada	Mill. US-\$	11 092,0	12 691,5	14 907,3	17 442,9	22 281,6
Venezuela	Mill. US-\$	1 082,0	1 215,9	1 297,5	1 624,8	4 678,6
Mexiko	Mill. US-\$	1 218,5	1 261,6	1 632,2	2 287,0	3 386,0
Nigeria	Mill. US-\$	71,3	130,2	270,9	492,2	3 286,3
Japan	Mill. US-\$	5 875,4	7 258,8	9 067,6	9 644,8	12 455,0
Iran	Mill. US-\$	66,8	135,6	199,4	256,8	2 131,9

1) Verbrauchszahlen. - 2) Standard-Packung = 24 Dosen zu 822 g Nettoinhalt. - 3) Standard-Packung = 24 Dosen zu 454 g Nettoinhalt. - 4) Standard-Packung = 24 Dosen zu 0,533 l Nettoinhalt. - 5) Stand: 30. Juni. - 6) Baubeginne. - 7) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet (einschl. Puerto Rico); Darstellungsform: Generalhandel.

a) Nur Ananas- und Tomatensaft. - b) Verbrauchszahlen, davon 58,2 Mill. Zigaretten steuerfrei.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Ländern	Mill. US-\$	11 298,6	11 141,4	11 900,4	16 746,0	22 074,7
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	2 740,7	2 831,1	2 807,5	3 755,9	4 985,6
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	2 536,3	2 369,2	2 658,2	3 563,5	4 573,6
Niederlande	Mill. US-\$	1 651,1	1 786,1	1 870,8	2 860,1	3 979,2
Frankreich	Mill. US-\$	1 483,0	1 373,2	1 608,9	2 263,1	2 941,4
Italien	Mill. US-\$	1 353,0	1 313,9	1 434,2	2 118,8	2 751,6
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	1 195,0	1 076,6	1 138,1	1 622,1	2 284,6
Kanada	Mill. US-\$	9 079,3	10 365,4	12 415,2	15 072,8	19 932,0
Mexiko	Mill. US-\$	1 703,7	1 620,0	1 982,2	2 937,4	4 855,3
Brasilien	Mill. US-\$	840,5	966,3	1 242,7	1 916,0	3 088,8
Japan	Mill. US-\$	4 651,9	4 054,8	4 980,0	8 311,8	10 678,6
Australien	Mill. US-\$	985,7	1 004,0	842,5	1 439,0	2 172,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rind- und Kalbfleisch	Mill. US-\$	582,2	606,0	757,1	1 045,8	745,8
Fisch, frisch	Mill. US-\$	659,9	744,8	1 029,4	1 219,7	1 267,8
Rüben- und Rohrzucker	Mill. US-\$	725,3	763,6	831,6	917,7	2 255,6
Kaffee	Mill. US-\$	1 212,8	1 228,8	1 278,0	1 688,7	1 638,3
Holz, einfach bearbeitet	Mill. US-\$	500,7	746,1	1 152,2	1 493,0	1 055,9
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	1 448,0	1 878,6	2 607,0	4 581,0	16 482,0
Erdöldestillationserzeugn.	Mill. US-\$	1 316,2	1 444,7	1 692,7	2 967,4	7 728,1
Papier und Pappe	Mill. US-\$	1 039,5	1 105,7	1 195,6	1 383,0	1 746,9
Garne, Gewebe, Textilwa-	ren usw.	1 135,3	1 391,2	1 526,6	1 568,1	1 628,7
Schmuckdiamanten						
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	2 030,0	2 725,2	2 927,6	3 008,6	5 405,3
Kupfer	Mill. US-\$	532,0	462,9	515,7	674,6	1 190,4
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	3 017,6	3 412,8	4 410,2	5 438,1	6 444,6
Elektr. Maschinen, App.,	Geräte	2 271,2	2 555,1	3 376,7	4 471,1	5 416,9
Kraftfahrzeuge						
Bekleidung	Mill. US-\$	1 262,7	1 514,5	1 875,1	2 137,3	2 303,5
Tonaufnahme- u. Wiedergabe-	geräte	405,2	454,8	661,7	773,4	742,4
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	1 012,1	1 004,7	1 365,9	4 042,7	4 436,7
Mais	Mill. US-\$	824,4	746,6	1 240,7	2 837,5	3 771,9
Sojabohnen	Mill. US-\$	1 215,9	1 326,8	1 508,1	2 757,4	3 537,4
Baumwolle	Mill. US-\$	385,0	596,9	519,6	951,5	1 364,5
Steinkohle	Mill. US-\$	962,3	901,6	984,1	1 013,7	2 436,9
Organische chem. Erzeugn.	Mill. US-\$	1 072,2	989,7	1 106,3	1 522,2	2 568,1
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-\$	653,8	656,6	697,6	1 029,8	1 617,6
Garne, Gewebe, Textil-	waren usw.	611,8	640,7	791,6	1 244,3	1 795,4
Eisen und Stahl						
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	1 274,4	798,1	830,4	1 307,3	2 560,3
Elektr. Maschinen	Mill. US-\$	8 442,5	8 561,4	9 636,6	12 212,1	16 668,6
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	3 033,8	3 098,7	3 740,1	5 091,2	7 019,2
Luftfahrzeuge	Mill. US-\$	3 573,4	4 180,2	4 830,7	6 044,9	7 878,1
Feinmech. u. opt. Erzeugn.	Mill. US-\$	2 671,2	3 408,6	3 033,2	4 148,2	5 766,4
		867,8	894,4	995,6	1 232,9	1 661,8
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Vereinigte Staaten als Herstellungsland)	1 000 US-\$	3 296 109	3 545 751	3 339 807	4 588 120	5 414 177
Ausfuhr (Vereinigte Staaten als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	3 125 513	3 770 758	4 282 274	5 688 334	6 724 197
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	- 170 596	+ 225 007	+ 942 467	+1100 214	+1310 020
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch, frisch, gekühlt, gefroren	1 000 US-\$	16 551	10 196	11 786	27 591	15 423
Getreide u. Getreideerzeugn. darunter:	1 000 US-\$	188 493	185 317	158 319	452 331	458 046
Weizen u. Mengkorn	1 000 US-\$	53 744	17 477	37 604	90 257	47 134
Reis	1 000 US-\$	10 235	9 264	7 455	17 349	34 880
Mais	1 000 US-\$	114 120	139 049	106 877	272 167	346 047
Hafer	1 000 US-\$	5 400	2 420	35	32 440	15 161
Nüsse, nicht zur Ölgewinnung	1 000 US-\$	14 295	13 491	20 881	22 144	42 977
Obst-, Süßf.-Zubereit., Konserven	1 000 US-\$	21 957	16 493	21 514	23 595	15 541
Ölkuchen u. dgl.	1 000 US-\$	82 639	106 934	110 684	172 922	84 165

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Fleischmehl u. Fischmehl	1 000 US-\$	3	116	657	5 380	15 773
Rohtabak u. Tabakabfälle	1 000 US-\$	64 548	105 301	102 587	112 257	51 341
Häute, Felle u. Pelz- felle, roh	1 000 US-\$	21 870	19 511	27 248	38 769	42 485
Sojabohnen	1 000 US-\$	216 816	247 183	256 496	421 387	686 312
Ölsaaten u. Ölf Früchte a.n.g.	1 000 US-\$	156	2 249	5 472	25 135	29 126
Synthetischer Kautschuk	1 000 US-\$	20 702	23 767	18 427	21 521	17 015
Holz	1 000 US-\$	40 006	31 701	46 906	72 366	46 501
Zellstoff u. Papierabfälle	1 000 US-\$	48 542	40 534	39 710	51 611	87 608
Baumwolle	1 000 US-\$	6 929	14 823	15 550	35 866	31 969
Natürliche Düngemittel	1 000 US-\$	15 152	16 583	16 976	17 942	34 562
Erze u. Metallabfälle	1 000 US-\$	86 904	43 302	32 451	56 608	79 543
Steinkohle	1 000 US-\$	67 476	57 477	45 658	33 155	69 657
Erdöldestillationserzeugn.	1 000 US-\$	30 018	29 290	41 709	55 610	66 022
Tierische Fette u. Öle	1 000 US-\$	8 367	8 854	8 353	24 346	28 964
Pflanzliche Öle	1 000 US-\$	9 484	14 691	11 678	12 486	24 621
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	135 920	98 230	71 152	92 792	170 543
Radioaktive Stoffe u. dgl.	1 000 US-\$	34 711	76 803	84 609	55 810	45 270
Medizin. u. pharm. Erzeugn.	1 000 US-\$	19 274	21 162	25 355	37 065	48 016
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	68 705	59 010	55 351	79 019	85 670
Papier u. Pappe	1 000 US-\$	62 760	64 027	70 098	79 479	106 822
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	34 286	43 894	46 926	61 967	78 742
Eisen u. Stahl	1 000 US-\$	114 772	16 043	27 359	32 382	29 348
NE-Metalle	1 000 US-\$	145 451	107 990	78 311	134 966	147 915
darunter:						
Kupfer	1 000 US-\$	43 486	53 271	34 860	54 047	39 912
Aluminium	1 000 US-\$	42 083	17 276	11 637	19 427	21 766
Metallwaren	1 000 US-\$	36 755	35 397	37 922	51 040	60 689
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	492 919	508 274	538 147	652 822	748 475
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	266 916	243 553	266 364	388 276	453 956
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	29 500	34 366	44 793	64 030	42 224
Luftfahrzeuge	1 000 US-\$	171 671	203 560	190 409	213 609	290 912
Feinmech. u. optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	57 119	65 636	76 607	119 982	132 014
Photochemische Erzeugn.	1 000 US-\$	33 520	40 278	53 765	57 298	66 486
Musikinstr., Plattenspieler, Schallplatten	1 000 US-\$	22 168	23 452	30 137	34 364	37 537
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Käse u. Quark	1 000 US-\$	2 260	2 042	2 190	6 276	11 116
Hopfen	1 000 US-\$	7 556	7 045	9 396	8 247	15 120
Wein	1 000 US-\$	11 701	15 444	22 456	34 096	29 289
Bier	1 000 US-\$	12 921	13 829	12 597	17 392	18 212
Kohle, Koks u. Briketts	1 000 US-\$	417	382	295	39 744	205 703
Erdöldestillationserzeugn.	1 000 US-\$	557	730	1 030	13 959	28 055
Chem. Grundstoffe u. Verbind.	1 000 US-\$	76 494	89 196	113 635	147 379	230 446
Farbstoffe u. Gerbstoffe	1 000 US-\$	23 957	35 560	46 141	51 633	49 148
Medizin. u. pharm. Erzeugn.	1 000 US-\$	9 722	12 961	26 957	30 952	45 735
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	1 622	2 496	1 264	3 436	49 836
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	26 923	35 106	44 726	52 167	79 605
Leder, Lederwaren usw.	1 000 US-\$	13 159	12 400	16 833	15 387	9 806
Reifen, Luftschläuche usw.	1 000 US-\$	9 234	18 986	38 428	62 995	69 460
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	137 027	188 883	147 261	115 996	84 830
Glas u. Glaswaren	1 000 US-\$	28 937	27 771	36 082	41 916	42 978
Geschirr usw. a. keram. Stoffen	1 000 US-\$	14 577	12 089	14 639	17 605	22 221
Edel-, Schmucksteine, echt. Perlen	1 000 US-\$	11 903	12 280	13 084	15 088	17 256
Eisen u. Stahl	1 000 US-\$	229 181	334 943	326 476	395 605	686 913
Kupfer	1 000 US-\$	31 501	38 998	36 903	59 139	64 216
Aluminium	1 000 US-\$	10 873	10 125	8 926	9 242	12 210
Zink	1 000 US-\$	3 371	4 037	16 162	4 104	12 227
Metallwaren	1 000 US-\$	68 634	69 960	87 112	107 508	141 479
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	556 741	630 906	770 749	948 034	1 101 853
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	111 305	139 176	192 959	241 563	300 202
Personenkraftwagen	1 000 US-\$	1 040 101	1 354 121	1 497 718	1 954 704	2 179 983
Kraftwagen zu besonderen Zwecken	1 000 US-\$	50 172	46 482	32 160	30 132	31 780
Teile u. Zubehör f. Kraft- fahrzeuge	1 000 US-\$	114 994	141 903	140 384	217 521	235 898
Krafträder, Fahrräder, Teile	1 000 US-\$	5 498	8 489	13 604	11 038	24 105
Luftfahrzeuge	1 000 US-\$	7 874	11 431	12 046	70 972	61 756
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-\$	23 730	12 539	51 468	247 594	1 063
Feuerschiffe, Schwimm- docks usw.	1 000 US-\$	303	12 304	.	27 016	45 463
Möbel	1 000 US-\$	8 865	9 089	8 822	12 230	17 054

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Bekleidung	1 000 US-\$	24 722	15 713	17 795	21 526	15 116
Schuhe	1 000 US-\$	15 738	17 835	20 929	18 860	15 392
Feinmech. u. optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	85 835	84 050	102 876	152 398	162 758
Photochemische Erzeugnisse	1 000 US-\$	14 964	17 742	17 530	19 325	26 097
Großwaren	1 000 US-\$	22 505	24 172	28 354	38 481	45 123
Musikinstr., Plattenspieler, Schallplatten	1 000 US-\$	36 787	31 328	35 923	43 776	53 305
Kinderwagen, Sportartikel, Spielzeug	1 000 US-\$	25 127	26 054	26 779	33 724	29 160
		1965	1970	1971	1972	1973
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge	JE km	340 190	331 174	329 426	327 178	324 420
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	JE Anzahl	30 061	29 122	29 185	29 338	27 800
Personenwagen	Anzahl	20 022	11 378	8 869	7 763	7 189
Güterwagen	1 000	1 515	1 454	1 441	1 411	1 711
Personenkilometer ¹⁾	Mrd.	27,9	17,3	14,2	13,8	15,0
Nettotonnenkilometer ¹⁾	Mrd.	1 019,5	1 116,6	1 080,0	1 134,2	1 243,4
		1960	1965	1970	1971	1972
Straßenverkehr						
Straßenlänge	JE 1 000 km	5 706	5 937	6 003	6 050	6 095
nach Unterhaltsträgern						
Bundesstraßen	1 000 km	180	241	301	317	336
Staatsstraßen	1 000 km	1 141	1 210	1 257	1 221	1 275
Gemeindestraßen	1 000 km	4 385	4 486	4 445	4 461	4 484
Ortsstraßen	1 000 km	692	816	903	954	988
Land- und Fernstraßen	1 000 km	5 013	5 122	5 100	5 095	5 106
befestigt	1 000 km	3 483	3 704	3 880	3 888	3 916
unbefestigt	1 000 km	1 530	1 418	1 220	1 207	1 190
		1965	1970	1971	1972	1973
Bestand an Kraftfahrzeugen ²⁾						
Personenkraftwagen	1 000	74 903	88 841	92 255	96 420	101 237
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	14 190	17 978	18 977	20 455	23 241
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	385	434	446	458	479
		1970	1971	1972	1973	1974
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	8 388	9 831	10 488	11 351	8 410,3
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	1 796	1 993	2 514	3 029	2 588,0
		1965	1969	1970	1971	1972
Rohrtransportleitungen						
Fernleitungen	1 000 km	185	201	208	208	211
Beförderte Mengen						
Erdöl	Mill. m ³ 3)	573,4	727,4	778,1	782,2	836,3
Raffinerieprodukte	Mill. m ³ 3)	306,3	444,8	468,6	493,6	549,4
Transportleistung						
Erdöl	Mrd. barrel/miles	3 505	4 446	4 756	4 781	5 112
Raffinerieprodukte	Mrd. barrel/miles	1 872	2 719	2 864	3 017	3 358

1) Nur wichtige (Class I) Bahnen des kontinentalen Eisenbahnnetzes. - 2) Ohne Behörden- und Militärfahrzeuge. - 3) Originalangaben in bbl. (1 bbl. = 163,6 l).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Schiffsverkehr						
Binnenschifffahrt						
Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen	Mill. ton-miles	262 903	302 901	318 560	315 030	338 693
darunter:						
1) Große Seen	Mill. ton-miles	109 609	115 235	114 475	105 027	108 939
Flüsse der Ostküste	Mill. ton-miles	27 781	26 603	28 572	28 620	29 239
Mississippi-Gebiet 2)	Mill. ton-miles	96 593	125 195	138 534	142 385	158 453
Flüsse der Westküste	Mill. ton-miles	6 630	8 061	8 397	8 525	9 545
		1965	1968	1969	1970	1972
Verkehr in ausgewählten Häfen der Großen Seen						
Toledo						
Verladene Güter	1 000 t	33 812	24 910	21 519	22 146	16 724
Gelöschte Güter	1 000 t	6 707	6 232	6 287	6 466	5 899
Chicago						
Verladene Güter	1 000 t	10 818	8 664	9 985	10 253	8 506
Gelöschte Güter	1 000 t	14 885	12 674	14 272	14 141	13 720
Detroit						
Verladene Güter	1 000 t	925	1 072	1 424	1 590	1 034
Gelöschte Güter	1 000 t	28 099	28 264	25 694	26 474	25 548
		1968	1969	1970	1972	1973
Küstenschifffahrt³⁾						
Küstenverkehr (Coastwise traffic)						
Bestand an Küstenschiffen	JM Anzahl 1 000 tdw ⁴⁾	134 3 105	105 2 619	142 3 599	112 3 194	113 3 026
Großer Küstenverkehr ⁵⁾						
Bestand an Schiffen	JM Anzahl 1 000 tdw	35 693	25 416	25 417	21 389	17 281
		1970	1971	1972	1973	1974
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen 6)	Anzahl 1 000 BRT	2 983 18 463	3 327 16 266	3 687 15 024	4 063 14 912	4 086 14 429
dar.: Tanker	Anzahl 1 000 BRT	359 4 688	345 4 645	327 4 589	320 4 721	314 4 883
		1969	1970	1971	1972	1973
Verkehr über See mit dem Ausland 7)						
Angekommene Schiffe	Mill. NRT	177,9	186,1	191,7	218,7	.
Abgegangene Schiffe	Mill. NRT	141,1	152,4	136,8	169,1	.
Verladene Güter 8)	Mill. t	181,3	218,3	186,2	209,3	250,2 ^{a)}
Gelöschte Güter 8)	Mill. t	281,2	292,8	306,9	341,0	422,1 ^{b)}
		1968	1969	1970	1971	1972
Verkehr in ausgewählten Häfen						
Atlantikküste						
New York						
Einfuhr	Mill. t	48,6	45,6	50,8	48,4	56,2
Ausfuhr	Mill. t	6,1	5,8	7,1	5,6	5,6
Baltimore						
Einfuhr	Mill. t	17,3	17,6	20,5	12,3	18,4
Ausfuhr	Mill. t	4,8	5,4	9,4	6,5	8,2
Newport News						
Einfuhr	Mill. t	0,6	0,8	0,6	0,7	0,5
Ausfuhr	Mill. t	7,2	8,8	13,9	8,6	6,6

1) Einschl. anderer Wasserwege, Kanäle, Verbindungskanäle und der Wasserwege in Alaska. - 2) Flußbett und alle Nebenflüsse des Mississippi, Illinois, Missouri und Ohio. - 3) Schiffe mit 1 000 und mehr BRT. - 4) "Tons, deadweight": Gesamttragfähigkeit eines Schiffes (Ladung, Brennstoff usw.). - 5) "Intercoastal traffic" zwischen der Ost- und Westküste Nordamerikas. - 6) Schiffe mit 100 und mehr BRT, einschl. der Handelsschiffe auf den Großen Seen. - 7) Einschl. des internationalen Verkehrs auf den Großen Seen. - 8) Einschl. Umladungen.

a) Januar bis Oktober 1974: 205,6 Mill. t. - b) Januar bis Oktober 1974: 348,5 Mill. t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Golfküste						
New Orleans						
Einfuhr	Mill. t	6,1	6,3	7,5	8,8	8,1
Ausfuhr	Mill. t	19,1	18,3	24,7	21,6	28,9
Houston						
Einfuhr	Mill. t	4,6	4,1	4,8	6,0	5,6
Ausfuhr	Mill. t	10,4	7,3	12,3	13,8	13,8
Pazifikküste						
San Francisco						
(Bay Area)						
Einfuhr	Mill. t	5,5	6,3	6,3	9,2	1,5
Ausfuhr	Mill. t	5,3	5,7	6,6	5,4	0,7
Los Angeles						
Einfuhr	Mill. t	4,7	5,2	4,8	7,1	8,0
Ausfuhr	Mill. t	4,3	4,0	4,9	3,6	3,0
		1969	1970	1971	1972	1973
Luftverkehr						
Bestand an Flugzeugen						
Zivilflugzeuge 1)	1 000	190,7	154,5	166,8	145,0 ^{a)}	153,5 ^{a)}
Verkehrsflugzeuge 1)	Anzahl	2 363	2 390	2 389	2 685 ^{a)}	2 667 ^{a)}
Beförderte Personen	Mill.	159,2	169,7	173,7	191,3	202,2
Inlandsverkehr	Mill.	142,3	153,0	156,2	172,5	183,3
Auslandsverkehr 2)	Mill.	16,8	16,7	17,5	18,9	18,9
Personenkilometer 2)	Mrd.	201,8	212,0	218,5	245,3	260,6 ^{b)}
Nettotonnenkilometer 2)	Mrd.	6,9	7,4	7,2	8,0	8,8 ^{c)}
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen 3)	Mrd.	82,0	84,9	87,0	87,2	89,7
Fernsprechanchlüsse	Mill.	115	120	125	132	138
Rundfunkteilnehmer 4)						
Hörfunk	Mill.	.	290	336	354	.
Fernsehen	Mill.	81,0	84,6	93,0	99,0	.
		1968	1969	1970	1971	1972
Reiseverkehr						
Einreisende Ausländer 5)	1 000	10 786	12 434	13 167	13 595	12 885
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste 6)	1 000	2 503	3 306	3 279	3 667	4 239
nach ausgewählten Her- kunftsländern 7)						
Mexiko 8)	%	20,2	31,1	33,3	31,9	32,5
Großbritannien u. Nordirl.	%	10,2	8,0	8,5	8,9	9,2
Bundesrep. Deutschland	%	5,4	4,6	5,4	5,5	5,6
Japan	%	4,0	4,1	6,4	8,5	9,8
Frankreich	%	3,3	3,0	3,4	3,6	3,7
Skandinavien 9)	%	1 2,3	2,2	2,5	2,5	2,6
Italien	%	2,4	1,9	2,3	2,5	2,6
Venezuela	%	2,2	1,6	1,7	1,8	.
Australien	%	1,8	1,5	1,8	1,9	2,1

1) Nur zahlende Fluggäste. - 2) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaften, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. - 3) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. Berichtszeitraum 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. Einschl. Puerto Rico und der übrigen Außengebiete, ohne Panamakanal-Zone. - 4) Geräte in Gebrauch. - 5) Einschl. der über die Landgrenzen aus Kanada einreisenden Besucher mit mehr als 24 Stunden und weniger als sechs Monaten Aufenthaltsdauer. - 6) Ohne Besucher aus Kanada. - 7) Das Herkunftsland bezeichnet nicht die Staatsangehörigkeit, sondern den letzten Wohnsitz der Reisenden. - 8) Nur Einreisende mit mehr als drei Tagen Aufenthaltsdauer. - 9) Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland.

a) Nach "Federal Aviation Administration", Washington, D.C. - b) 1974: 262,2 Mrd. Pkm. - c) 1974: 9,0 Mrd. Netto-tkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Auslandsreisen von Inländern ¹⁾	1 000	2 623	5 260	5 667	6 790	6 933
nach Verkehrswegen						
Luftweg	1 000	2 386	5 140	5 572	6 717	6 876
Seeweg	1 000	237	120	95	73	57
		1970	1971	1972	1973	1974

Geld und Kredit

Währung		Dollar (\$, U.S.\$) <u>US-Dollar (US-\$)</u> = 100 Cents (c, ¢)				
Kurs New Yorker Notierung	JE DM für US-\$	3,6460	3,2680	3,1949	2,6918	2,4010 ^{a)}
Verbrauchergeldparität des US-Dollars im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (1 US-\$ = ... DM)	D DM	2,52	2,54	2,60	2,69	2,58
Gold- und Devisenbestand	JE Mrd. US-\$	11,70	11,36	10,73	11,66	11,84
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE Mrd. US-\$	50,0	53,4	57,8	61,8	67,9
Bargeldumlauf je Einwohner	JE US-\$	244	258	277	294	320
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE Mrd. US-\$	177,8	188,4	202,4	217,4	218,2
Termineinlagen 3)	JE Mrd. US-\$	226,0	266,7	306,2	356,2	406,0
Bankkredite an Private 3)	JE Mrd. US-\$	306,9	336,4	395,2	496,1	515,8
Diskontsatz der Zentralbank 4)	JE % p.a.	5,50	4,50	4,50	7,50	7,75
		1972	1973	1974	1975	1976

Öffentliche Finanzen⁵⁾

Bundeshaushalt⁶⁾

Einnahmen	Mrd. US-\$	208,7	232,4	264,9	278,8	297,5
Einkommensteuer	Mrd. US-\$	94,7	103,2	119,0	117,7	106,3
Körperschaftssteuer	Mrd. US-\$	32,2	36,2	38,6	38,5	47,7
Beschäftigungssteuer 7)	Mrd. US-\$	46,1	54,9	65,9	74,7	79,6
Arbeitslosenversicherung	Mrd. US-\$	4,4	6,1	6,8	7,1	7,4
Pensions- und Versicherungsprämien	Mrd. US-\$	3,4	3,6	4,1	4,4	4,6
Verbrauchssteuer 8)	Mrd. US-\$	15,5	16,3	16,8	20,0	32,1
Zolleinnahmen	Mrd. US-\$	3,3	3,2	3,3	3,9	4,3
Sonstige Steuereinnahmen	Mrd. US-\$	9,1	8,8	10,4	12,5	15,5
Ausgaben	Mrd. US-\$	231,9	246,6	268,4	313,4	349,3
Verteidigung	Mrd. US-\$	78,3	76,0	78,6	85,3	94,0
Internationale Angelegenheiten	Mrd. US-\$	3,7	3,0	3,6	4,9	6,3
Raumtechnik	Mrd. US-\$	3,4	3,3	4,2	4,2	4,6
Landwirtschaft	Mrd. US-\$	7,1	6,2	2,2	1,8	1,8
Natürliche Hilfsquellen 9)	Mrd. US-\$	3,8	0,6	6,4	9,4	10,0
Handel und Verkehr	Mrd. US-\$	11,2	13,1	13,1	11,8	13,7
Wohnungsbau	Mrd. US-\$	4,3	4,1	4,9	4,9	5,9
Gesundheitswesen und Wohlfahrt	Mrd. US-\$	82,0	91,5	106,4	133,8	146,8
Erziehung und Arbeits-einsatz	Mrd. US-\$	9,8	10,2	11,6	14,7	14,6
Kriegsteilnehmerfürsorge	Mrd. US-\$	10,7	12,0	13,4	15,5	15,6
Schuldendienst	Mrd. US-\$	20,6	22,8	28,1	31,3	34,4
Verwaltung	Mrd. US-\$	4,9	5,5	3,3	2,6	3,2
Sonstiges und Fonds-Ausgleich	Mrd. US-\$	- 7,9	- 1,7	- 7,4	- 6,8	- 1,6
Haushaltsüberschuß oder Fehlbetrag	Mrd. US-\$	- 23,2	- 14,3	- 3,5	- 34,7	- 51,9

1) Ohne Reisen nach Kanada und Mexiko. - 2) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 3) Geschäftsbanken. - 4) Angaben gültig für die "Federal Reserve Bank of New York". - 5) 1975 und 1976 Voranschlag. - 6) Haushaltsjahr: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 7) Employment tax. - 8) Excise taxes. - 9) Gewässerschutz, Reinerhaltung der Luft, Naturschutz u. a.

a) August 1975: 2,3474 DM für 1 US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Staatsschuld	Mrd. US-\$	389,2	424,1	449,3	469,9	492,7
Verschuldung bei						
Privatpersonen und Banken	Mrd. US-\$	229,9	247,9	262,5	261,7	271,0
bundesstaatlichen Stellen	Mrd. US-\$	97,1	106,0	116,9	129,6	141,2
Federal Reserve Banks	Mrd. US-\$	62,1	70,2	69,9	78,5	80,5
		1965	1969	1970	1971	1972
Haushalte der Einzelstaaten ¹⁾						
Einnahmen	Mill. US-\$	47 805	76 291	87 535	95 838	110 814
Ausgaben 2)	Mill. US-\$	44 614	72 925	83 651	97 445	107 748
Mehreinnahmen	Mill. US-\$	3 191	3 366	3 884	1 607	3 066
Haushalte der Gemeinden (local governments)						
Einnahmen	Mill. US-\$	48 321	73 131	82 215	93 448	105 091
Ausgaben	Mill. US-\$	50 398	76 555	85 655	97 623	108 842
Mehrausgaben	Mill. US-\$	2 077	3 424	3 440	4 175	3 751
		1969	1971	1972	1973	1974
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandels- preise	D	1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100
Rohstoffe		96,5	103,2	107,9	122,7	145,9
Zwischenprodukte		96,6	102,5	113,7	155,0	174,7
Fertigwaren		96,4	103,8	108,1	120,1	148,8
Landwirtschaftliche Erzeugnisse		96,6	102,8	106,2	117,3	135,5
Baustoffe		1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100
Textilien und Beklei- dung		98,3	101,7	112,6	158,8	169,1
		98,3	106,1	112,0	121,4	142,9
		1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100
		99,0	101,4	106,0	115,6	129,8
		1970	1971	1972	1973	1974 ³⁾
Durchschnittliche Großhandels- preise ausgewählter Waren	US-\$ per Einheit					
Weizen, hard winter, Nr. 1, Kansas City	bu	1,48	1,58	1,84	3,58	4,09
Mais, Nr. 2, gelb, Chicago	lb	1,37	1,40	1,30	2,24	2,66
Baumwolle, roh, 1 1/16" middling for 12 spot market averages	lb	0,251	.	0,342	0,561	0,630
Weizenmehl, Kansas City	100 lb	5,57	5,45	5,87	8,52	9,74
Zucker, granuliert (ohne Verbrauchssteuer)	lb	0,112	0,117 ^{a)}	0,123	0,133	0,226
Kaffee in Dosen	lb	0,951	0,925 ^{a)}	0,961	1,070	1,200
Baumwollstoff, Class A	yd	.	0,261	0,311	.	.
Rindshäute, konserviert, schwer (männl. Tiere)	lb	0,129	0,144	0,296	0,343	0,263
Kohle, Anthrazit, chestnut	sh. ton	16,57	17,67	18,23	20,04	26,03
Benzin, Oklahoma	gal	0,118	0,120	0,119	.	.
Schwefelsäure	ton	32,30	31,45	31,45	32,38	33,315
Benzol, (C ₆ H ₆)	gal	0,243	0,228 ^{b)}	0,232	0,278 ^{c)}	0,657
Terpentin	gal	.	1,20 ^{b)}	1,16	0,828 ^{c)}	.
Naturkautschuk, Nr. 1, ribbed, smoked sheets	lb	0,211	0,180	0,181	0,351	0,428
Laubholz, plywood, interior grade	1 000 sq. ft	.	.	87,79	111,61	145,60
Zeitungspapier, standard	ton	150,50	157,00	163,20	170,44	205,13
Eisenerz, Mesabi, non-Bessemer	Long ton	10,78	11,17	11,17	11,84	11,91
Aluminium in Barren	lb	0,288	0,227	0,224	.	.
Aluminiumplatten	lb	0,463	0,472	0,439	0,440	0,523
Ziegelsteine	1 000	.	.	42,17	45,57	48,64

1) Haushaltsjahr 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Einschl. Zuweisungen an die Gemeinden. - 3) April.

a) Preis per 1/2 gallon. - b) D aus 11 Monaten. - c) D aus 10 Monaten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974 ¹⁾
Fensterglas, single B	50 sq. ft	6,60	.	7,32	7,78	8,66
Zigaretten, ohne Filter (ohne Verbrauchssteuer)	1 000	5,83 ^{a)}	5,95	6,04	6,25	6,28
		1970	1971	1972	1973	1974
Preisindex für die Lebenshaltung	D 1967 = 100	116,3	121,3	125,3	133,1	147,7
Ernährung	1967 = 100	114,9	118,4	123,5	141,4	161,7
Bekleidung	1967 = 100	116,1	119,8	122,3	126,8	136,2
Wohnung	1967 = 100	118,9	124,3	129,2	135,0	150,6
darunter:						
Miete	1967 = 100	110,1	115,2	119,2	124,3	130,2
Heizöl und Kohle	1967 = 100	110,1	117,5	118,5	136,0	214,6
Gas und elektrischer Strom	1967 = 100	107,3	114,7	120,5	126,4	145,8
Verkehr	1967 = 100	112,7	118,6	119,9	123,8	137,7
Gesundheitspflege und Unterhaltung	1967 = 100	116,2	122,2	126,1	130,2	140,3
darunter:						
Gesundheitspflege	1967 = 100	120,6	128,4	132,5	137,7	150,5
Körperpflege	1967 = 100	113,2	116,8	119,8	125,2	137,3
Bildung und Unterhaltung	1967 = 100	113,4	119,3	122,8	125,9	133,8
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 2)						
Nahrungsmittel						
Rindfleisch, Steak, rund	c/lb	130,2	136,1	147,7	174,6	178,8
Rindfleisch, Rippenstück	c/lb	111,7	118,0	129,5	152,2	154,7
Schweinekotelett	c/lb	116,2	108,1	124,6	155,9	149,7
Schinken im Stück oder in Scheiben	c/lb	78,6	71,0	78,2	106,2	108,9
Brathuhn	c/lb	40,8	41,0	41,4	59,6	55,6
Fisch, gefroren ³⁾	c/lb	88,0	100,1	106,3	131,4	149,8
Eier, groß, Klasse A	c/12 St	61,4	52,9	52,4	78,1	78,1
Milch, frisch, frei Haus	c/0,5 gal. ⁴⁾	65,9	67,7	69,0	75,1	.
Butter	c/lb	86,6	87,6	87,1	91,6	95,8
Käse, amerikanische Herstellung	c/0,5 lb	50,4	52,8	54,3	60,4	75,5
Margarine	c/lb	29,8	32,7	33,1	37,4	53,3
Weißbrot	c/lb	24,3	25,0	24,7	27,6	34,3
Reis	c/lb	19,1	19,6	19,6	26,0	44,6
Bohnen, trocken	c/lb	19,2	22,2	24,8	31,2	78,1
Kartoffeln	c/lb	9,0	8,6	9,3	13,7	19,7
Zwiebeln	c/lb	16,1	14,3	17,7	25,2	21,4
Apfel	c/lb	21,9	23,5	24,6	30,2	33,5
Löhne						
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach Wirtschaftszweigen 5)						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	US-\$	3,84	4,05	4,38	4,70	5,20
Kohlenbergbau	US-\$	4,54	4,79	5,30	5,69	6,20
Erzbergbau	US-\$	3,88	4,12	4,47	4,76	5,43
Erdöl- und Erdgasgewinnung	US-\$	3,84	4,16	4,46	4,69	5,33
Verarbeitende Industrie	US-\$	3,36	3,57	3,81	4,07	4,40
Nahrungsmittelindustrie (einschl. Getränkeindustrie)	US-\$	3,16	3,38	3,60	3,83	4,15
Tabakindustrie	US-\$	2,92	3,15	3,43	3,77	4,13
Textilindustrie	US-\$	2,45	2,57	2,73	2,94	3,18
Schuhindustrie	US-\$	2,43	2,53	2,63	2,72	2,91
Bekleidungsindustrie	US-\$	2,39	2,49	2,61	2,78	2,99
Holzindustrie (ohne Möbelindustrie)	US-\$	2,96	3,14	3,31	3,58	3,91

1) April. - 2) 1974: D April. - 3) Schellfischfilet. - 4) 1 gal. = 3,785 l. - 5) Durchschnittliche Bruttostundenverdienste enthalten u.a. Entgelte für Überstunden-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit, Leistungsprämien, Schichtzulagen, Urlaubs-, Kranken- und Feiertagsgelder sowie regelmäßig gezahlte bare Zulagen und Zuschüsse. Nicht einbezogen sind Naturalleistungen.

a) D aus 11 Monaten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Sägewerke u. Holzbe- arbeitung	US-\$	2,84	3,02	3,20	3,48	3,79
Möbelindustrie	US-\$	2,77	2,90	3,06	3,26	3,49
Papierindustrie	US-\$	3,44	3,68	3,94	4,19	4,50
Druck- und Vervielfälti- gungsgewerbe, Verlags- wesen	US-\$	3,92	4,02	4,48	4,68	4,96
Lederindustrie (einschl. Schuhindustrie)	US-\$	2,49	2,59	2,71	2,81	3,01
Gummiverarbeitung (einschl. Kunststoff- industrie)	US-\$	3,20	3,41	3,60	3,80	4,03
Chemische Industrie	US-\$	3,69	3,94	4,20	4,47	4,85
Mineralöl- und Kohlen- verarbeitung	US-\$	4,28	4,58	4,95	5,22	5,63
Verarbeitung von Steinen und Erden	US-\$	3,40	3,66	3,91	4,18	4,52
Eisen- und Metallerzeugung	US-\$	3,93	4,23	4,66	5,03	5,60
EBM-Waren-Industrie	US-\$	3,53	3,74	3,99	4,24	4,59
Maschinenbau	US-\$	3,77	3,99	4,27	4,55	4,92
Elektrotechnische Industrie	US-\$	3,28	3,50	3,67	3,86	4,15
Fahrzeugbau	US-\$	4,06	4,44	4,73	5,07	5,47
Baugewerbe	US-\$	5,25	5,72	6,06	6,47	6,76
Energiewirtschaft	US-\$					
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	US-\$	4,22	4,55	4,89	5,20	5,55
Wasserversorgung und sanitäre Dienste (einschl. Fernheizung)	US-\$	3,53	3,74	3,97	4,17	4,49
Handel	US-\$	2,71	2,87	3,02	3,20	3,47
Verkehr und Nachrichtenüber- mittlung						
Straßenbahn- und Omnibus- verkehr (einschl. Stadt- bahnverkehr)	US-\$	3,39	3,61	3,84	4,12	4,41
Nachrichtenübermittlung	US-\$	3,41	3,68	4,26	4,63	5,00
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden 1) der Arbeiter nach Wirtschaftszweigen						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	h	42,7	42,4	42,5	42,4	42,4
Kohlenbergbau	h	40,7	40,6	41,0	39,9	38,2
Erzbergbau	h	42,7	41,6	41,5	42,1	41,8
Erdöl- und Erdgasgewinnung	h	40,7	40,8	40,9	40,9	42,0
Verarbeitende Industrie	h	39,8	39,9	40,6	40,7	40,0
Nahrungsmittelindustrie (einschl. Getränkeindu- strie)	h	40,5	40,3	40,4	40,4	40,4
Tabakindustrie	h	37,8	37,0	34,7	38,3	38,0
Textilindustrie	h	39,9	40,6	41,3	40,8	39,4
Schuhindustrie	h	37,2	37,5	38,2	37,9	36,8
Bekleidungsindustrie	h	35,3	35,5	36,0	35,8	35,1
Holzindustrie (ohne Möbel- industrie)	h	39,7	40,3	41,0	40,6	39,7
Sägewerke und Holzbear- beitung	h	39,5	40,4	41,1	40,6	39,9
Möbelindustrie	h	39,2	39,8	40,5	39,9	39,0
Papierindustrie	h	41,9	42,1	42,8	42,7	42,1
Druck- und Vervielfälti- gungsgewerbe, Verlagswesen	h	37,7	37,6	37,9	37,9	37,6
Lederindustrie (einschl. Schuhindustrie)	h	37,2	37,7	38,3	37,9	37,2
Gummiverarbeitung (einschl. Kunststoffindustrie)	h	40,3	40,3	41,2	41,0	40,4
Chemische Industrie	h	41,6	41,6	41,8	41,9	41,6
Mineralöl- und Kohlenver- arbeitung	h	42,7	42,4	42,2	42,2	42,4
Verarbeitung von Steinen und Erden	h	41,2	41,6	41,9	42,1	41,4
Eisen- und Metallerzeugung	h	40,5	40,4	41,6	42,4	41,7
EBM-Waren-Industrie	h	40,7	40,3	41,2	41,6	40,8
Maschinenbau	h	41,1	40,6	42,0	42,6	42,2
Elektrotechnische Industrie	h	39,9	39,9	40,5	40,4	39,7
Fahrzeugbau	h	40,3	40,7	41,8	41,9	40,1

1) Geleistete Wochenarbeitsstunden einschl. Mehrarbeitsstunden und bezahlter Ausfallstunden.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Baugewerbe	h	37,4	37,3	37,0	37,2	36,9
Energiewirtschaft						
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	h	41,8	41,8	41,7	41,8	41,5
Wasserversorgung und sanitäre Dienste (einschl. Fernheizung)	h	41,6	42,0	41,5	42,0	41,6
Handel	h	35,3	35,1	35,1	34,7	34,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung						
Straßenbahn und Omnibusverkehr (einschl. Stadt- bahnverkehr)	h	42,1	41,8	41,6	41,7	40,7
Nachrichtenübermittlung	h	39,3	38,1	39,2	39,6	39,7
		1969	1970	1971	1972	1973
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd. US-\$	927,9	983,2	1 059,7	1 161,9	1 297,5
je Einwohner	US-\$	4 578	4 799	5 118	5 564	6 167
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 7,6	+ 6,0	+ 7,8	+ 9,6	+ 11,7
je Einwohner	%	+ 6,5	+ 4,8	+ 6,6	+ 8,7	+ 10,8
in Preisen von 1970	Mrd. US-\$	978,5	983,2	1 014,3	1 076,2	1 136,9
je Einwohner	US-\$	4 828	4 799	4 899	5 153	5 404
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 2,6	+ 0,5	+ 3,2	+ 6,1	+ 5,6
je Einwohner	%	+ 1,6	- 0,6	+ 2,1	+ 5,2	+ 4,9
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. US-\$	28,5	29,8	31,7	36,2	57,7
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung	Mrd. US-\$	21,5	22,7	25,0	27,4	30,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd. US-\$	15,4	17,0	16,4	17,7	19,6
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. US-\$	256,8	253,8	264,7	292,5	327,8
Baugewerbe	Mrd. US-\$	44,7	47,0	51,0	56,1	62,3
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mrd. US-\$	161,3	171,6	186,9	204,2	225,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ^{1) 2)}	Mrd. US-\$	58,1	61,5	67,1	74,8	81,8
Übrige Bereiche	Mrd. US-\$	341,6	379,8	416,9	453,0	492,7
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. US-\$	927,9	983,2	1 059,7	1 161,9	1 297,5
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mrd. US-\$	568,3	606,6	646,3	710,8	790,2
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mrd. US-\$	189,5	183,3	199,6	223,0	260,1
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. US-\$	+ 4,3	+ 4,6	+ 6,0	+ 6,5	+ 8,4
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volks-einkommen) ²⁾	Mrd. US-\$	756,0	788,2	849,6	936,5	1 053,7
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. US-\$	83,0	90,5	98,7	104,4	114,9
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen ²⁾	Mrd. US-\$	839,0	878,7	948,3	1 040,9	1 168,6
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd. US-\$	- 5,8	- 5,8	- 6,9	- 8,0	- 6,6
= Verfügbares Einkommen	Mrd. US-\$	833,2	872,9	941,4	1 032,9	1 162,0

1) Einschl. Einfuhrzölle; ohne unterstellte Bankgebühren. - 2) Einschl. einer stat. Differenz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. US-\$	579,8	618,7	668,7	731,7	808,7
Staatsverbrauch	Mrd. US-\$	180,4	192,9	202,4	220,9	240,6
Anlageinvestitionen	Mrd. US-\$	158,6	166,6	185,1	209,8	236,0
Vorratsveränderung	Mrd. US-\$	+ 8,5	+ 3,4	+ 6,4	+ 7,8	+ 13,9
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. US-\$	50,4	56,8	59,6	66,9	89,9
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. US-\$	49,9	55,3	62,7	75,2	91,5
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. US-\$	927,9	983,2	1 059,7	1 161,9	1 297,5

Zahlungsbilanz (Salden)

	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Leistungsbilanz							
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill.SZR ¹⁾	+ 607	+ 2 159	- 2 722	- 6 435	+ 364	- 4 908
Dienstleistungsverkehr	Mill.SZR	+ 3 042	+ 3 435	+ 5 370	+ 4 787	+ 9 460	
Reiseverkehr	Mill.SZR	- 1 330	- 1 649	- 1 865	- 2 051	- 1 773	
Übrige Dienstleistungen	Mill.SZR	+ 4 372	+ 5 084	+ 7 235	+ 6 838	+ 11 233	+ 1 541
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill.SZR	- 3 109	- 3 405	- 3 803	- 3 679	- 3 433	
Saldo der Leistungsbilanz	Mill.SZR	+ 540	+ 2 189	- 1 155	- 5 327	+ 6 391	- 3 367
Kapitalbilanz							
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: +, Nettokapitalimport: -)	Mill.SZR	+ 4 632	+ 6 145	+ 8 540	+ 3 955	+ 6 746	+ 5 467
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill.SZR	- 8 637	+ 6 292	+ 10 997	- 739	+ 2 428	+ 2 207
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill.SZR	+ 2 739	- 10 706	- 30 471	- 10 207	- 4 855	- 6 713
Saldo der Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill.SZR	- 1 266	+ 1 731	- 10 934	- 6 991	+ 4 319	+ 961
Ungeklärte Beträge	Mill.SZR	+ 1 806	+ 458	+ 9 779	+ 1 664	+ 2 072	- 4 328

1) 1969 bis 1971: 1 SZR = 1 US-\$; 1972: 1 SZR = 1,08571 US-\$ bzw. 1 US-\$ = 0,921053 SZR; 1973, I. Quartal: 1 SZR = 1,14286 US-\$ bzw. 1 US-\$ = 0,875 SZR; 1973, II-IV. Quartal: 1 SZR = 1,20634 US-\$ bzw. 1 US-\$ = 0,828948 SZR.

Wirtschaftsplanung

Die Wirtschaft der USA beruht weitgehend auf den Prinzipien der freien Marktwirtschaft. Eine zentrale staatliche Wirtschaftsplanung besteht daher nicht. Dennoch verfügt die Bundesregierung über einige wichtige Institutionen zur Erarbeitung von wirtschaftlichen und sozialen Zielsetzungen. Von besonderer Bedeutung sind in dieser Hinsicht u.a. der Wirtschaftsbeirat des Präsidenten (Council of Economic Advisors/CEA), der Beirat des Schatzamtes und die Währungsbehörde (Federal Reserve Board). Die Bundesregierung hat in den letzten Jahren ihren Einfluß auf die Volks-

wirtschaft mit Hilfe fiskalischer und monetärer Maßnahmen verstärkt. Wichtigste Mittel sind die Koordinierung von Staatsausgaben, die Besteuerung sowie die Festlegung von Diskont- und Mindestreservesätzen. Damit werden gleichzeitig wichtige Orientierungshilfen für die Gesamtwirtschaft gegeben.

Untersuchungen zur Vorbereitung von Regierungsprogrammen sind eine wesentliche Grundlage für die Erleichterung von Anpassungsprozessen. Allein die Regierungsaufträge an die private Wirtschaft haben einen wesent-

lichen Einfluß auf die Konjunktursituation. Die öffentlichen Ausgaben für Güter und Dienstleistungen machen rd. ein Fünftel des Bruttosozialprodukts aus. Bei zahlreichen Programmen zur Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, u.a. auf dem Gebiet des Bildungswesens, der Industrieentwicklung, der Außenhandelsförderung und des Verkehrswesens, arbeiten die Bundesregierung und die Regierungen der Einzelstaaten zusammen. Hierbei kommt dem 1965 gegründeten Amt für wirtschaftliche Entwicklung (Economic Development Administration/EDA) besondere Bedeutung zu, indem es u.a. durch Vergabe von Darlehen und Zuschüssen vor allem diejenigen Gebiete fördert, die eine erhebliche und ständige Arbeitslosigkeit aufweisen. Beim Arbeitsministerium besteht ein Vermittlungsdienst

(Employment Service), der die Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, Berufsberatung und Berufsausbildung koordiniert. Beträchtliche Mittel werden für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Das Programm der "State Technical Services" hat Bedeutung für die angestrebte Steigerung der Arbeitsproduktivität. Programme zur Beeinflussung von Industrieinvestitionen werden vom Amt für wirtschaftliche Entwicklung (EDA) und von der "Small Business Administration" (SBA) durchgeführt. Ein wesentlicher Planungsbereich der Bundesregierung ist neuerdings der Energiesektor. Ziel der 1974 gegründeten Energy Research and Development Administration (ERDA), durch Erforschung und Entwicklung von Energiequellen die USA binnen kürzester Frist von ausländischen Energieimporten unabhängig zu machen.

Wirtschaftshilfe

Die Vereinigten Staaten leisten in erheblichem Umfang Wirtschaftshilfe an weniger entwickelte Länder und für besondere Zwecke. Die Wirtschaftshilfe schließt Mittel für die Sicherheitshilfe im Nahen Osten, Wiederaufbauhilfe für Indochina, Nahrungsmittelhilfe, Flüchtlingshilfe und Aufwendungen für andere internationale Programme ein. Sicherheitshilfe soll Fortschritte bei einer Friedensregelung im Nahen Osten gewährleisten. Wirtschaftliche Hilfe für Zwecke des Wiederaufbaus ist für Israel, Ägypten, Jordanien und Syrien vorgesehen. Die Aufwendung 1976 für diese Programme werden auf 410 Mill. US-\$ geschätzt.

Die Nachkriegs-Wiederaufbauhilfe für Südvietnam, Kambodscha und Laos soll die wirtschaftliche Stabilität aufrechterhalten, den Wiederaufbau und die Entwicklung betreiben und die Flüchtlingshilfe finanzieren. Die Aufwendungen werden sich 1976 auf 762 Mill. US-\$ beziffern.

Die multilaterale Entwicklungshilfe in Form von Beiträgen für internationale Entwicklungsbanken und Organisationen ist eine wichtige Komponente der Auslandshilfe. Die Aufwendungen 1976 werden auf 990 Mill. US-\$ veranschlagt. Zu den internationalen Entwicklungsbanken rechnen die Weltbankgruppe und die Interamerikanische, die Asiatische und die Afrikanische Entwicklungsbank. Während der letzten Jahre wurden die Programme dieser Institutionen fortgesetzt ausgeweitet. Die Vereinigten Staaten hatten ihren Anteil an

den Gesamtmitteln verringert. Diese Banken erhalten nunmehr den größten Teil der für die private Kapitalgüterfinanzierung erforderlichen Mittel im Ausland (seit allerjüngster Zeit von Ölausfuhrländern). Aufwendungen in Höhe von 818 Mill. US-\$ für 1976 sind erforderlich, um die amerikanischen Verpflichtungen gegenüber internationalen Entwicklungsbanken zu erfüllen.

Freiwillige Beiträge in Höhe von 173 Mill. US-\$ sollen 1976 für internationale Organisationen geleistet werden. Die größten Beträge sind für das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen bestimmt, das Entwicklungsländern technische Hilfe und Hilfe bei der Analyse von Investitionsmöglichkeiten gewährt, sowie für die Hilfs- und Arbeitsbeschaffungsbehörde der Vereinten Nationen, die die Palästina-Flüchtlinge unterstützt.

Die bilaterale Entwicklungshilfe, die in der Hauptsache vom US-Amt für Internationale Entwicklung (AID) verwaltet wird, trägt der Notwendigkeit einer Steigerung der Nahrungsmittelproduktion in den ärmeren Ländern Rechnung. Beihilfen und langfristige Kredite zu niedrigen Zinssätzen werden für die Entwicklung der Landwirtschaft, die Verbesserung der Anbaumethoden und die Züchtung neuer und besserer Sorten bereitgestellt. Die Haushaltsermächtigung für Nahrungsmittel- und Ernährungshilfe soll von 282 Mill. US-\$ im Jahr 1974 auf 629 Mill. US-\$ im Jahr erhöht werden. Die sonstigen Entwicklungsprogramme konzentrieren sich auf die niedrigsten Einkommensgruppen in den ärmsten Ländern und hier insbesondere auf die

Verbesserung der Gesundheitsbetreuung, der Familienplanung und der Erziehung. Die Gesamtausgaben für Hilfs- und Entwicklungsprogramme für 1976 werden auf 1,129 Mrd. US-\$ geschätzt.

Nichtrückzahlbare Nahrungsmittelhilfe und Kredite zu vergünstigten Bedingungen im Rahmen des Programms "Nahrungsmittel-für-den-Frieden" dienen dem Kampf gegen Hunger und Unterernährung. Diese Programme sind für die Entwicklungsländer von besonderer Bedeutung, bis ihre langfristigen Bemühungen zur Steigerung der Nahrungsmittelproduktion die gewünschten Erfolge zeitigen.

Die Auswanderungs- und Flüchtlingshilfe besteht aus Beiträgen zu amerikanischen frei-

willigen Hilfsorganisationen, den Vereinten Nationen und dem Zwischenstaatlichen Ausschuß für die Auswanderung aus Europa. Der Fonds des Präsidenten für Auslands-Notstandshilfe gestattet es den Vereinigten Staaten, auf unvorhersehbare Erfordernisse zu reagieren, vor allem dann, wenn humanitäre Hilfsaktionen notwendig werden. Für 1976 sind Mittel in Höhe von 30 Mill. US-\$ vorgesehen.

Im Jahr 1976 werden schätzungsweise 6 000 Freiwillige des Friedenskorps 68 Gastländer in ihren Anstrengungen zur Lösung von Entwicklungsproblemen unterstützen und humanitäre Hilfe leisten. Die Bemühungen des Friedenskorps konzentrieren sich auf die Landwirtschaft, das Gesundheitswesen, die Ernährung und das Erziehungswesen.

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
United States of America, Department of Commerce, Bureau of the Census, Washington, D.C.	Statistical Abstract of the United States 1974
—, Department of Commerce, Office of Business Economics, Washington, D.C.	Census Bureau Programs and Publications. Area and Subject Guide
—, Department of Commerce, Office of Business Economics, Washington, D.C.	Survey of Current Business
—, Social and Economic Statistics Administration, Bureau of Economic Analysis	Business Conditions Digest
—, Department of Health, Education and Welfare, Washington, D.C.	Vital Statistics of the United States
—, Department of Health, Education and Welfare, Washington, D.C.	Health Resources Statistics
—, Department of Labor, Bureau of Labor Statistics, Washington, D.C.	Handbook of Labor Statistics
—, Department of Labor, Bureau of Labor Statistics, Washington, D.C.	Monthly Labor Review
—, Department of Labor, Bureau of Labor Statistics, Washington, D.C.	Employment and Earnings
—, Department of Agriculture, Statistical Reporting Service, Washington, D.C.	Agricultural Statistics
Board of Governors of the Federal Reserve System, Washington, D.C.	Federal Reserve Bulletin
Board of Governors of the Federal Reserve System, Washington, D.C.	Annual Report
Council of Economic Advisers, Washington, D.C.	Economic Report of the President together with the Annual Report of the Council of Economic Advisers 1974
Council of Economic Advisers, Washington, D.C.	Economic Indicators

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.